1-2015

18 | Stegbau am Neuhofer See ...

24 | Angeln im Biosphärenresevat ...

32 | Castingsport in M-V ...

Mitteilungen des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Mitteilungen der Fischereibehörde des Landes Meckenburg-Vorpommern

angeln

in Mecklenburg Vorpommern

Landesanglerverband Mecklenburg - Vorpommern e.V.

www.lav-mv.de

Inhalt 1-2015

Verband

4 Verbandsausschusssitzung
8 CDU Arbeitskreistreffen
9 Angelfischerei im EU-Parlament
10 Weitere Angelgewässer

Angeln

14 Auswertung der Aktion „Fisch des Jahres 2014“
16 Grundangeln aus „Märkischer Angler“
12 Neue Vereinbarungen mit den Fischereibetrieben
13 Änderungen in der Gewässerverzeichnisbroschüre
18 Stegbau am Neuhofer See
39 Warnow - Teil 4

Naturschutz

22 Tag der Gewässerpflege
23 Inbetriebnahme einer illegalen Wasserkraftanlage
24 Angeln im Biosphärenreservat
25 Angeln in der Having

Gewässerwirtschaft

26 Das Einsetzen von Kannibalen lohnt sich nicht
31 Ausbildung für Gewässerwarte

Aus den Kreisen

11 Jubiläumsangeln
19 Namensänderung KAV Rostock
28 Festveranstaltung zum Jubiläum des AV Neubrandenburg
30 Frühjahrsputz der Angler

Kinder Jugend Casting

32 Casting in MV
36 Kinderzeitung

Buntes

35 Anglerlegende - Friedrich Lenz
38 Fischrezept - Scholle

angeln
in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 31.500 Expl.
70% gefördert aus der Fischereiabgabe M-V
30% finanziert vom LAV

Herausgeber:
Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LAV)
Siedlung 18a, 19065 Görslow
Tel.: 0 38 60 - 5 60 30
Fax.: 0 38 60 - 56 03 29
eMail: info@lav-mv.de
web: www.lav-mv.de

V.i.S.d.P.:
Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

Redaktion:

Axel Pipping
Geschäftsführer LAV-MV e.V.

Claudia Thürmer
Pressesprecher LAV-MV e.V.

Thorsten Wichmann
LAV Vizepräsident für Umwelt und Naturschutz

Andreas Schlüter
Öffentlichkeits- und Naturschutzreferent des LFV-MV e.V.

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Gestaltung, Satz und Layout:
EVS Digitale Medien GmbH
Warendorfer Straße 4, 17192 Waren (Müritz)
Tel.: 0 39 91 - 63 46 69
eMail: info@evs-digitale-medien.de
web: www.evs-digitale-medien.de

Druck:
Druckerei A.C. Froh, Inh. Thomas Leppin
Große Burgstraße 19, 19395 Plau am See
Tel.: 03 87 35 - 4 64 00
eMail: info@druckerei-froh.de

Vorbehalt aller Rechte:
Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

@ Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Editorial

Axel Pipping
Geschäftsführer des LAV

Liebe Anglerinnen und liebe Angler,
das Jahr 2015 ist schon fortgeschritten und Sie werden sich wundern, dass jetzt erst die erste Ausgabe „angeln in M-V" erscheint. Unsere Zeitung wird anteilig aus Mitteln der Fischereiabgabe finanziert, deshalb können wir mit der Arbeit erst beginnen, wenn eine Bewilligung durch das Landesförderinstitut erfolgt. Bürokratische Hürden haben die Bewilligung mal wieder intensiv verzögert. Selbst mit Unterstützung durch unseren Landwirtschaftsminister, Dr. Till Backhaus, ließ die Genehmigung zum Start unserer Zeitungserstellung nach dem Ministergespräch noch weitere 4 Wochen auf sich warten. So kann es nicht weitergehen!

Der LAV wird sich intensiv dafür einsetzen, dass in Zukunft regelmäßige Erscheinungstermine für die Zeitung umgesetzt werden können.
Ab der Ausgabe 1-2015 haben wir ein neues Design für die Verbandszeitung gewählt. Ich hoffe, Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, gefällt diese aktuelle Überarbeitung.
Auch die Homepage des Verbandes (www.lav-mv.de) wurde neu gestaltet. Wir freuen uns über eine kurze Meinungsäußerung per Mail zu beiden Neuerungen.

Für viel Unruhe im Verband hatte die Gewässersituation in den Bereichen Dömitz und Untere Stepenitz gesorgt. Bekanntlich ist es ja dann dem LAV gelungen, die Elbe, die Löcknitz, den Wendelstorfer See und den Rehmsee weiter langfristig für die Beangelung mit der Jahresangelberechtigung unseres Verbandes zu sichern. Durch die von der BIMES GmbH zusätzlich in den Gewässerfonds eingebrachten Gewässer und durch die gleichzeitige Aufnahme des Krakower Sees und des Dobbertiner Sees konnte die Gewässerfläche, die lt. Vereinbarung mit der Berufsfischerei mit der Jahresangelberechtigung des Verbandes beangelbar ist, gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.400 ha erweitert werden. Nachdem der Angelverein ASV „Früh auf Dömitz" e. V. im letzten Jahr den LAV verlassen hatte und nun neu eingetreten ist, ist ab sofort die so sehr in der Dömitzer Region beliebte Schmölener Brack mit der Jahresangelberechtigung des LAV beangelbar.

In den letzten Wochen wurden eine Beitragserhöhung und Satzungsänderungen im Verband diskutiert. Eine Beitragserhöhung um 3,00 EUR je Mitglied als Vollzahler mit Wirkung vom 01. 01. 2016 soll auf der Landesdelegiertenkonferenz am 30. 05. 2015 in Linstow beschlossen werden. Für Kinder und Jugendliche ist keine Beitragserhöhung vorgesehen. Auch die Erhöhung des Preises der Jahresangelberechtigungen ist nicht geplant.

Durch intensive Proteste im Verband werden die Satzungsänderungen zur Darstellung und Abrechnung des Jahresabschlusses und zum geänderten Abrechnungstermin für Beitrags- und Angelberechtigungen an den LAV nicht als Antrag an die LDK eingereicht. Allerdings müssen wir die Verlegung der Abrechnung auf den 15. 01. des laufenden Jahres weiter diskutieren und unsere Mitgliedsvereine dahingehend motivieren, dass in näherer Zukunft die Beitragskassierungen vorverlegt werden und somit zum Ende des Jahres weitestgehend abgeschlossen sind. Nähere Ausführungen können dem Bericht zur Verbandsausschusssitzung vom 31. 03. 2015 in Plau am See entnommen werden.

Dem LAV ist es sehr wichtig, die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu intensivieren. Dafür ist es erforderlich, dass auch die Vereine, die bisher unsere Verbandszeitschrift „angeln in M-V" nicht für ihre Mitglieder bestellen, dieses umsetzen.
Bislang erhalten ca. 10.000 Mitglieder unsere Verbandszeitschrift immer noch nicht.

Um die Öffentlichkeitsarbeit im Verband professioneller durchführen zu können, wurde zum 16.02.2015 eine hauptamtliche Journalistin als Pressesprecherin des Verbandes eingestellt.
Claudia Thürmer wird sich in dieser Ausgabe persönlich vorstellen.
Sie steht auch für Veranstaltungen und Jubiläen unserer Mitgliedsverbände und -vereine zur Verfügung.

Abschließend möchte ich allen Anglerinnen und Anglern eine gute Angelsaison 2015 wünschen -
mit einem kräftigen Petri Heil!

Axel Pipping

Verbandsausschusssit

Tagung am 21.März 2015 in Plau am See

Wichtige Tagesordnungspunkte waren:

- Die Verbandsausschusssitzung des DAFV vom 14. März. 2015 in Kassel
- Die Beitragserhöhung im LAV
- Satzungsänderungen
- Die Pachtgebühren des Bundes im Bereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stralsund

Aus der Verbandsausschusssitzung des DAFV

Die planmäßige Frühjahrstagung des Verbandsausschusses des Deutschen Angel Fischer Verbandes e.V. (DAFV) fand am 14.03.2015 in Kassel statt.
Die Landesverbände erwarteten vor allem Aussagen zu folgenden Schwerpunkten:

- Wirksamkeit des DAFV auf Bundes- und EU-Ebene
- Vorstellungen des Präsidiums zur Entwicklung der Organisationsstruktur des Verbades, insbesondere Geschäftsführung und Perspektive der Geschäftsstellen
- Umsetzung der Empfehlung der Jahreshauptversammlung des DAFV 2014 zur Berufung eines Finanzausschusses

Beginnend mit dem Letzterem ist festzustellen:
Das Präsidium beschloss auf seiner Sitzung am 07.02.15 die Berufung eines Finanzausschusses. Der Ausschuss – bestehend aus vier Mitgliedern, darunter Klaus-Dieter Mau, Vizepräsident des LAV – tagte erstmals am 25.02.15. Über die Ergebnisse berichtete Klaus-Dieter Mau vor dem Verbandsausschuss: Das Präsidium des DAFV wird mit Unterstützung des Finanzausschusses zur Tagung des Verbandsausschusses am 10.10.15 ein Gesamtkonzept zur Entwicklung und Finanzierung des DAFV vorlegen. Zwischenergebnisse werden bis zu diesem Zeitpunkt nicht preisgegeben, da im Umgang mit verbandsinternen Infor-

zung des LAV

mationen in den eigenen Reihen leider immer noch nicht die notwendige Sachlichkeit und Vertraulichkeit an den Tag gelegt wird.
Zum Thema „Aufgaben eines Dachverbandes der Angler" soll die Präsidentin des DAFV, Frau Dr. Happach-Kasan, sinngemäß zu Wort kommen:
Der geeinte Deutsche Angelfischerverband vertritt die Interessen a l l e r Angler auf Bundes- und EU-Ebene. Wir wollen, dass auch in Zukunft für uns, für unsere Kinder und Enkel Angeln in Deutschland möglich ist.
Daraus ergeben sich für uns zwei Aufgabenstellungen:
• Unsere Gesellschaft ist weitgehend von der Natur entfremdet und steht ihrer Nutzung vielfach aus Unkenntnis skeptisch gegenüber.
Wir treten deshalb für eine nachhaltige Nutzung der Natur und für das Angeln ein.
• Fische brauchen intakte Lebensräume. Deswegen engagieren wir uns für den naturnahen Erhalt unserer Gewässer, bekämpfen Verschmutzung und arbeiten an der Wiederansiedlung von bei uns ausgestorbenen Fischarten.
Inzwischen wird die Arbeit des DAFV auf diesen Gebieten von Politikern, Behörden (z.B. Bundesamt für Naturschutz) und anderen Verbänden (z.B. NABU) mit Anerkennung wahrgenommen.
Auch auf EU-Ebene wurde ein spürbarer Durchbruch erreicht. Dank der Unterstützung zahlreicher Mitglieder des Europa-Parlaments wurde ein informelles Arbeitsforum „Wasser, Umwelt und Angelfischerei" innerhalb des Parlaments gegründet. Die entscheidende Botschaft hieraus lautet:
In Europa gibt es 25 Mio. Angler, die von Brüssel wahrgenommen werden müssen.
Weitere Informationen, u.a. zum Stand der Organisationsstruktur des DAFV, sind dem Schreiben der Präsidentin „An alle Mitgliedsverbände und Mitglieder des DAFV" vom 20.03.15 zu entnehmen.
Dieses liegt den Mitgliedern des Verbandsausschusses vor und steht somit auch für alle Mitglieder zur Einsicht zur Verfügung.
Belastet wird das Geschehen im DAFV durch angekündigte Austritte von derzeit sechs Landesverbänden. Sie betonen einerseits alle die Notwendigkeit einer einheitlichen Interessenvertretung der Angler in Deutschland, sehen sich andererseits außer Stande, ihre Mitglieder von der dazu erforderlichen Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von derzeit 2 EUR auf 3 EUR zu überzeugen.

Prof. Dr. K.-H. Brillowski

Zur Beitragserhöhung im LAV

Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für unseren Dachverband DAFV ist ab 2016 zu erwarten.
Deshalb hat das Präsidium unseres Verbandes beschlossen, auf der Landesdeligiertenkonferenz 2015 einen Antrag auf Beitragserhöhung im LAV einzureichen und beschließen zu lassen. Nach einer intensiven Diskussion auf der Verbandsausschusssitzung kam man überein, dass ein Antrag an die LDK 2015 gestellt wird, den Mitgliedsbeitrag für Vollzahler um 3 EUR von 14 EUR auf 17 EUR zu erhöhen. Wirksam wird diese Erhöhung dann zum 01.01.2016. Für Kinder und Jugendliche erfolgt keine Beitragserhöhung. Die zusätzlichen finanziellen Mittel sollen wie folgt verwendet werden:
1 EUR je Mitglied wird der Beitragserhöhung im DAFV zugeführt. Die verbleibenden 2 EUR je Mitglied finden im LAV Verwendung. Hierdurch soll die Inflationsrate ausgeglichen – zusätzliche Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden.
Da die Beitragserhöhung für den DAFV in vollem Umfang auch für Kinder und Jugendliche wirksam wird, soll dieser Anteil ebenfalls aus den zusätzlichen Einnahmen beglichen werden.
Die Delegierten der 24. Landesdelegiertenkonferenz werden endgültig über diese Beitragserhöhung entscheiden.

Zu den Satzungsänderungen

Durch die Anregung aus der Landesdelegiertenkonferenz des vergangenen Jahres wurden einige Satzungsänderungen im Verband diskutiert:
Diese sahen zum einen nicht mehr den Beschluss eines Haushaltsplanes durch die LDK vor; diese sollte künftig nur über die Höhe der Beiträge sowie die Preise der Jahresangelberechtigungen entscheiden. Für die interne Arbeit des Präsidiums sollte auf dieser Basis ein Finanzplan als Richtlinie der Mittelverwendung erstellt werden.
Zur Rechenschaftslegung über die Verwendung der finanziellen Mittel sollte der LDK der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung inkl. Erläuterungen) vorgelegt werden.
Da diese Änderung schon im Vorfeld stark kritisiert wurde, hatte das Präsidium beschlossen, diese Änderung nicht weiter zu diskutieren und somit auch nicht an die LDK als Beschlussvorlage einzureichen.
Weiter war vorgesehen, den Zahlungstermin für den Beitrag und das Entgelt für die Jahresangelberechtigung an den LAV in der Satzung zu ändern. In der alten Fassung hieß es: Der Beitrag und das Entgelt für die Jahresangelerlaubnis sind zu Beginn des Jahres im Voraus fällig; sie können in 2 Teilbeträgen, und zwar zu 70 % bis zum 15. März und restlich bis spätestens zum 15. Oktober eines Kalenderjahres entrichtet werden. Die geänderte Fassung sah den 15. Januar eines jeden Kalenderjahres als Zahlungstermin vor. Auch diese Änderung fand erst einmal breite Ablehnung im Verband. Viele Vereine haben die alten Zahlungsziele in ihren Satzungen niedergeschrieben und müssen diese erst einmal ändern, um der neuen Situation gerecht werden zu können. Im Verbandsausschuss wurde sich dahingehend geeinigt, dass erst einmal die alten Zahlungstermine weiter relevant sind. Somit werden auch diese Änderungen nicht an die LDK 2015 zur Beschlussfassung eingereicht.

Zu den Pachtgebühren des Bundes im Bereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Stralsund

Das Finanzministerium M-V hat entschieden, dass die vom Bundesverkehrsministerium geforderten Satzungsänderungen (Aufnahme der Freizeit- bzw. Sportschifffahrt als Vereinszweck) zur Reduzierung der Pachtgebühren für Angelvereine gemeinnützigkeitsschädlich sind. Allerdings wurden die Finanzämter angewiesen, den betroffenen Vereinen die Möglichkeit zu geben, bis zu ihrer nächsten Mitgliederversammlung die Satzung entsprechend zu ändern und somit nicht die Gemeinnützigkeit abzuerkennen. Die näheren Informationen hierzu wurden den betroffenen Verbänden und Vereinen separat mitgeteilt.
Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, diese Unterlagen über die Geschäftsstelle des LAV anzufordern.
Parallel hierzu versucht der LAV über das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz zu erreichen, dass, so wie im Binnenland, die Gemeinnützigkeit eines Vereins für eine Pachtentgeltreduzierung ausreichend ist.
Sobald hierzu neue Informationen vorliegen, werden wir darüber berichten.

Axel Pipping

Dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften, nehmen wir tief erschüttert Abschied von unserem liebenswerten Vereinsmitglied

Gabi Hartmann

Durch ihr fachliches Können und ihre hilfsbereite Art, hat sie sich die Anerkennung und Wertschätzung aller Angler des Kreisangelvereins Neustrelitz e.V. erworben.
Wir trauern um eine gute Freundin und einen wunderbaren Menschen.
Unser Mitgefühl gilt dem Ehemann und den Kindern.

Wir werden dich nie vergessen.

Vorstand Kreisangelverein Neustrelitz e.V.
ESV Lokomotive Neustrelitz e.V. Abteilung Angeln

Hoher Besuch im Haus

CDU Arbeitskreistreffen in Görslow

Die CDU - Fraktion des Landtages besuchte am 24. Februar den LAV zu einem Arbeitstreffen. Die Geschäftsleitung des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. hatte den Arbeitskreis Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz ins Haus geladen. Es kamen Landtagsvizepräsidentin Beate Schlupp, Heino Schütt, Leiter des Arbeitskreises, Burkhard Lenz, Michael Silkeit und Gunnar Hennings.

Präsident Professor Karl-Heinz Brillowski begrüßte die Gäste und eröffnete die Runde gleich mit brisanten Themen. Die Fischereiabgabe kam zur Sprache, ein möglicher Entwurf für neue Förderrichtlinien, der bislang ausstehende Abschlussbericht über den Kormoran wurde angefasst und auch die Winterlagerregelung war Inhalt der Gespräche. Der LAV bezog klar Position als Interessenvertreter der vielen Anglerinnen und Angler im Land. Pflichten, die sich aus der Auflage zu Naturschutz und Fischhege ergeben, werden umfangreich erfüllt.

Die Rechte, die unsere Angler im Land besäßen, würden jedoch immer mehr in Frage gestellt und eingeschränkt – ein Trend, der sich nicht weiter fortsetzen darf.
Der LAV wird als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband bislang nicht ausreichend wahrgenommen.
Die vielfältigen gemeinnützigen und ehrenamtlichen Leistungen der vielen Anglerinnen und Angler, die in ihren Vereinen aktiv sind, werden kaum gesehen. Deshalb wird dieses Schaffen jetzt verstärkt dargestellt und publik gemacht. Ein weiteres Fazit aus diesem gemeinsamen Termin:
Zuarbeit ist seitens der Politiker erwünscht. Frau Schlupp bekundete, sie sei dankbar für den Austausch und so erlangte umfangreiche Informationen aus erster Hand. Klare Worte wurden in diesem intimen Kreis gesprochen. Die Möglichkeit, in solchem Rahmen Belange sehr persönlich benennen zu können, soll Schule machen. Deshalb und auch aus Gründen der Allparteilichkeit sind weitere Treffen dieser Art angedacht.

Axel Pipping / Claudia Thürmer

Gemeinsame Pressearbeit der Verbände

Die Landesverbände der Angler, Fischer, Jäger, Bauern und Imker vereinbarten am 16. Februar 2015 eine stärkere Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit.
Ziel ist es nun, Aktionen, Veranstaltungen und Vorhaben mehr miteinander abzustimmen und voneinander zu profitieren. So lassen sich Mittel und Wege gemeinsam nutzen, Kräfte gezielter miteinander einbringen. Die Verbände wollen zukünftig gemeinsame Aktivitäten planen und Projekte initiieren. Welchen Nutzen versprechen wir uns davon?

Durch Arbeitsteilung lassen sich Kampagnen leichter organisieren und finanzieller Aufwand verteilt sich auf mehrere Schultern. Die beteiligten Verbände sind Naturnutzer, viele Belange und Anliegen in diesem sensiblen Bereich betreffen uns alle gleichermaßen. Effektiv ist es, sich gegenseitig wichtige Informationen weiterzugeben und bei Bedarf gemeinsam zu handeln. Regelmäßige Kreativrunden sind ab jetzt geplant. Die Verantwortlichen wollen dabei Ideen austauschen und gemeinsame Konzepte entwickeln. Veranstaltungen und Aktionen, die bereits angedacht sind, lassen sich möglicherweise zu gemeinsamen Unternehmungen erweitern. Beispielsweise an einem „Tag der offenen Tür“, der MeLa in Mühlengeez oder bei Aktionen zum Thema Naturschutz, Kinder- und Jugendbildung können so erste gemeinsame Erfahrungen gemacht werden.

Das nächste Treffen ist bereits für den 11. Mai geplant.

Claudia Thürmer

Die Angelfischerei im EU-Parlament

Werner Kuhn unterstützt informelles Forum für die Angelfischerei im EU-Parlament

Straßburg. Ein informelles Forum für die Probleme von Freizeitfischerei und Gewässerumwelt will sich Ende Mai 2015 im Umfeld des Europäischen Parlaments gründen. Werner Kuhn, stellvertretender Vorsitzender im Fischereiausschuss des Europäischen Parlaments, bekräftigte seine aktive Unterstützung.
Das Forum will mit Unterstützung der Europäischen Angler Allianz (EAA) und der Europäischen Angelgerätehandel Vereinigung (EFFTA) Belange der Freizeitfischerei im Zusammenhang mit der gemeinsamen Fischereipolitik und der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie diskutieren. Die EFTTA ist der Fachverband für die Hersteller und Großhändler von Sportfischereigeräten. Der Europäische Anglerverband EAA ist die gesamteuropäische Organisation für Freizeitangeln, die die Interessen der drei Millionen Mitglieder aus 17 europäischen Ländern vertritt.
Insgesamt gibt es in der EU ca. 25 Mio. Angler, die jährlich mit Sportfischereigeräten einen Gesamtumsatz von 25 Mrd. Euro europaweit generieren.

Werner Kuhn hatte in einem Gespräch mit Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident des LAV, sowie dessen Geschäftsführer, Axel Pipping, im vergangenen Herbst hervorgehoben, dass er den Aufbau einer interfraktionellen Gruppe Angelfischerei aktiv unterstützen wolle. Kuhn informiert, dass im September 2014 in Brüssel eine neue Regelung zur Gründung von so genannten Intergroups verabschiedet worden war. Intergroups (dt.: Interfraktionelle Arbeitsgruppen) sind informelle Arbeitsgruppen im Europäischen Parlament. Sie werden von Abgeordneten fraktions- und parteiübergreifend zu einer bestimmten Thematik gebildet - sind jedoch keine Organe des Parlaments und können auch nicht in dessen Namen sprechen. Die Gründung einer Intergroup musste von mindestens drei Fraktionen unterstützt werden.
Danach wurden Anträge für die Bildung dieser interfraktionellen Arbeitsgruppen eingereicht und Mitte Dezember waren von der Konferenz der Präsidenten die in dieser Wahlperiode des Parlaments zu gründenden 29 Intergroups verabschiedet worden - darunter eine zur „Biologischen Vielfalt, dem ländlichem Raum, der Jagd und Freizeitfischerei".
Wie eine Sprecherin des Europäischen Anglerverbandes jetzt mitteilte, sei die ursprüngliche Absicht die Gründung einer von anderen Interessengruppen unabhängigen Intergroup „Freizeitfischerei und Meeresumwelt" gewesen. Stattdessen fanden sich die Angler nach dem Votum der Konferenz der Präsidenten nun in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Bereichen Biodiversität, ländlichen Räumen und Jagdverbänden verflochten. Die Stimmen der Vertreter der Freizeitfischerei drohten, in dieser großen Gruppe unterzugehen. „Nach Abstimmung mit dem Sekretariat der Intergroup Biologische Vielfalt, ländlicher Raum und Jagd entschieden EEA und EFFTA, sich aus der Intergroup zu verabschieden, die Unabhängigkeit fortzusetzen und als inoffizielle Gruppe das informelle Forum zu gründen", so die EEA-Sprecherin. Sie fügte hinzu, dass in einer großen Gruppe eine effektive Zusammenarbeit beispielsweise beim Thema Kormoran kaum möglich gewesen wäre.

Werner Kuhn betont: *„Die Sport- und Freizeitangler sind eine große Gruppe, die beim Schutz der natürlichen Ressourcen an der Seite der Binnen- sowie der Kutter- und Küstenfischer stehen. Sie leisten außerdem einen wesentlichen Beitrag zum Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern.*
Ich stehe für das Forum als Ansprechpartner zur Verfügung."

Weitere Angelgewässer

Seit dem 5. Februar gibt es die Austauschangelberechtigung für alle Mitglieder des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V. und des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Die Vereinbarung für die gegenseitige Beangelung von Pachtgewässern, von den beiden Präsidenten unterzeichnet, macht es möglich – die Tinte ist noch nicht trocken und schon können wir hin und her ziehen mit unseren Angeln, Keschern und Ködern.
Erstmal für ein Jahr und wenn's allen gut gefällt auch weiterhin. Es ist der sechste Austausch dieser Art bislang und wenn sich´s gut anlässt, hoffen wir auf mehr solcher Verträge – denn aus Nachbars Garten schmeckt`s bekanntlich oft sehr gut!

Was besagt die Vereinbarung denn nun genau? Für alle Beteiligten gibt es für günstige 20 EUR Jahresbeitrag die Austauschangelberechtigung.
Wir können ab sofort die fischreichen Flüsse in NRW beangeln, allein 100 Lippe-Kilometer warten auf uns, der schöne Holtwicker See, der Offlumer See oder auch der Emmerstausee.
In allen Angelgewässern finden wir ausgewogene Fischbestände. Der Urlaub kann also kommen.
Auch für unsere Gäste bedeutet dieser Austausch viel Gutes. Denn im schönen Mecklenburg-Vorpommern treibt´s dem munteren Angler oder wie es bei unseren Gästen aus den alten Bundesländern heißt, dem munteren Fischer, die Tränen der Freude in die Augen über Vielfalt und Schönheit der Gewässern unseres Landes.
Nun also, liebe Mitglieder des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V. – Willkommen im Angler-Paradies !

Claudia Thürmer

Hallo, ich bin die Neue

Claudia Thürmer, Pressesprecherin des LAV stellt sich vor

1966 in Schwerin geboren, lebe ich hier gemeinsam mit meinem Mann und meinen zwei Kindern.

Mit 22 Jahren ging´s zum Studium nach Dresden. Nach dem Abschluss der Kunsthochschule begann ich beim Rundfunk. Als Hörfunkjournalistin lernte ich Nachrichtenschreiben und -sprechen, Interviewen, Reportieren und Moderieren. 1998 zog ich wieder nach Schwerin, begann bei der Ostseewelle ging dann zum NDR ins Landesfunkhaus Schwerin, moderierte im Radio und stand bei der Sommertour, der IGA oder der Hansesail auf den NDR-Show-Bühnen. Nach 15 Jahren wechselte ich vom Sprecher zum NDR-Sprechtrainer. Als Journalist kenne ich also die Medien und freue mich sehr, jetzt für den LAV als Pressesprecherin zu arbeiten. Was verbindet mich mit dem Angeln? Meine erste Angel, im zarten Alter von 5 Jahren, war ein Stock aus dem Wald und ein Wollfaden vom Strickknäul meiner Mutter. Brot dran, fertig. Meine Freundin hatte auch so eine und dann saßen wir auf dem Bootssteg am Pinnower See und angelten nix. Im Januar 2015 bestand ich die Fischereischeinprüfung, um zu wissen, worüber ich rede. Für alle Belange zum Thema Angelei und Vereinsarbeit in MV habe ich ein offenes Ohr! Kommen Sie bitte auf mich zu, mit Ihren Ideen, Vorschlägen, Wünschen, Anregungen, mit Ihren Geschichten und großen Taten, über die ich dann sehr gern berichten werde.

Ihre Claudia Thürmer

Das sollten Sie nicht verpassen...

Jubiläumsangeln für den guten Zweck

Seit einem Vierteljahrhundert angeln Schweriner Vereinsmitglieder für ihren Zoo. Auch in diesem Jubiläums-Jahr lädt der Kreisanglerverband Schwerin-Stadt e.V. zum Angeln am Pfaffenteich ein.
Am 06.Juni 2015 werden also von 6 bis 10 Uhr am Pfaffenteichufer die Ruten ausgeworfen – erlaubt übrigens nur an diesem einen Tag im Jahr!
Der altbekannte Treffpunkt ist der Anleger der Weißen Flotte, Bahnhofsstraße in Schwerin. Die Veranstalter nehmen dort auch gerne Spenden entgegen.
Seit 25 Jahren stehen rund um den Pfaffenteich Männer und Frauen des Kreisanglerverbandes Schwerin Stadt e.V. zum Wohle der Zootiere stundenlang am Ufer. Mehr als 100 Menschen und noch mehr Angeln sind es jedes Jahr. Ein imposantes Bild. Die Bilanz dieser vielen Jahre ist ebenfalls beeindruckend. Rund 12000 Euro an Spendengeldern und massig Fisch, der jährlich direkt aus dem Wasser in den Zoo geliefert wird. 3 bis 4 große Fässer Feinkostfutter für Eisbären, Fischotter und Pinguine.

Diese Aktion ist inzwischen über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Und der Wunsch zum Jubiläum?
Bitte mehr als 100 fröhliche Anglerinnen und Angler rings um den Pfaffenteich.

Haben Sie Fragen?

Unter 0172 3153153 gibt Fred Blumberg, 1. Vorsitzender des KAV, Auskunft.

Der Kreisanglerverband Schwerin-Stadt e.V. freut sich über jede Unterstützung!

Claudia Thürmer

Mit der LAV-Jahresangelberechtigung 2015 können nun mehr Gewässer beangelt werden

Neue Vereinbarungen mit Fischereibetrieben

Der LAV hat mit drei Fischereibetrieben, der Müritz-Plau GmbH, der BiMES GmbH und der Fischerei Dabel neue Vereinbarungen zur Beangelung deren Gewässer mit der LAV-Jahresangelberechtigung 2015 abgeschlossen.
Auf Grund von neu unterzeichneten Fischereipachtverträgen konnten wir diese erst zum Jahreswechsel realisieren. Die betreffenden Berufsfischereigewässer sind somit nicht - wie sonst üblich - auf unserer LAV-Jahresangelberechtigung aufgeführt.
Wir haben diese neu zu beangelnden Gewässer untenstehend als Coupons zusammengefasst.
Bitte schneiden Sie diese Coupons aus und fügen Sie die Ihrer Jahresangelberechtigung 2015 hinzu.
Damit ist Rechtssicherheit zur Beangelung dieser Gewässer gegeben.

Mario Voigt

Gewässer	Fischerei	Größe	Fischereiliche Festlegungen
Dümmer See	BIMES GmbH	187,00 ha	**Für alle aufgeführten Gewässer gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen:** • Maximal 2 Handangeln. • Je Fangtag dürfen maximal: • 2 Aale oder • 2 Hechte oder • 2 Zander oder • 2 Karpfen oder • Fische der verschiedenen vorgenannten Arten, aber insgesamt höchstens 3 Fische geangelt werden. **Außerdem gilt für Hechte und Zander eine Schonzeit vom: 01. Januar bis 30. April.**
Nedder See bei Gadebusch	BIMES GmbH	25,00 ha	
Cramoner See (Stepenitzsee)	BIMES GmbH	58,00 ha	
Fauler See in Schwerin	BIMES GmbH	54,00 ha	
Glambecker See bei Weberin	BIMES GmbH	31,50 ha	
Medeweger See bei Schwerin	BIMES GmbH	106,00 ha	
Vorbecker See bei Vorbeck	BIMES GmbH	10,00 ha	
Torfstich am Woezer See (Hafen am Auslauf)	BIMES GmbH	1,00 ha	
Woseriner See	BIMES GmbH	234,00 ha	
Langsee bei Neu Samit	BIMES GmbH	89,00 ha	
Bossower See bei Krakow	BIMES GmbH	61,00 ha	
Warnow (vom Ende des Naturschutzgebietes „Warnowsee“ 500m oberhalb Straßenbrücke L9 bei Nutteln bis zur Einmündung der Mildenitz bei Sternberger Burg)	BIMES GmbH	17,50 km	
Alte Elde (von Klein Laasch bis zur Hechtforthschleuse)	BIMES GmbH	9,30 km	
Alte Elde (vom Auslauf der Müritz - Elde - Wasserstraße in Grabow bis zum Einlauf MEW bei Güritz)	BIMES GmbH	13,90 km	

Gewässer	Fischerei	Größe	Fischereiliche Festlegungen
Krakower Untersee	Müritz-Plau GmbH	722,00 ha	**Für alle aufgeführten Gewässer gelten die Angelregeln der Fischerei Müritz-Plau GmbH.**
Alter Dorfsee (Altdorfer See bei Krakow)	Müritz-Plau GmbH	40,00 ha	
Dobbertiner See	Müritz-Plau GmbH	292,00 ha	

Gewässer	Fischerei	Größe	Fischereiliche Festlegungen
Elbe (von der Landesgrenze Brandenburg 502,25 km bis zur Landesgrenze Niedersachsen 511,5 km)	Fischerei Dabel	9,25 km	**Für alle aufgeführten Gewässer gilt die Gewässerordnung des LAV M-V e.V.**
Löcknitz (von der Landesgrenze Brandenburg bei Polz bis zur Landesgrenze Niedersachsen nördlich bei Rüterberg)	Fischerei Dabel	13,20 km	
Rehmsee bei Brüsewitz	Fischerei Dabel	5,50 ha	
Wendelstorfer See	Fischerei Dabel	30,00 ha	

Seit dem 07.04.2015 gibt es weitere Änderungen in der

Gewässerverzeichnis-broschüre

Landkreis Nordwestmecklenburg, Bereich Gadebusch
Neu hinzugekommen:
259 **Nedder See** 25,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH, NSG beachten!

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bereich Hagenow
Neu hinzugekommen:
157.1 **Torfstich am Woezer See** (Hafen am Auslauf) 1,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bereich Ludwigslust
Neu hinzugekommen:
5011 **Alte Elde:** von Klein Laasch bis zur Hechtforthschleuse, Gewässer der BiMES GmbH
5011 **Alte Elde:** von Auslauf Müritz-Elde-Wasserstraße in Grabow bis Einlauf MEW bei Güritz, Gewässer der BiMES GmbH
5016 **Elbe:** von der Landesgrenze Brandenburg 502,25 km bis zur Landesgrenze Niedersachsen 511,50 km auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns, Gewässer der Fischerei Dehmel
5016 **Löcknitz:** von der Landesgrenze Brandenburg bei Polz bis zur Landesgrenze Niedersachsen nördlich von Rüterberg, Gewässer der Fischerei Dehmel
3862 **Schmölner Brack** bei Klein Schmölen 1,80 ha

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bereich Schwerin
Neu hinzugekommen:
66 **Dümmer See** 187,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH
102 **Medeweger See** 106,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH
167 **Cramoner See** 53,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH
176 **Fauler See** (in Schwerin) 50,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH
263 **Glambecksee** (in Weberin) 31,50 ha, Gewässer der BiMES GmbH
283 **Wendelstorfer See** 30,00 ha, Gewässer der Fischerei Dehmel
452 **Vorbecker See** 10,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH,
701 **Rehmsee** (bei Brüsewitz) 5,50 ha, Gewässer der Fischerei Dehmel

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bereich Lübz
Neu hinzugekommen:
22 **Dobbertiner See** 292,00 ha, Gewässer der Fischerei Müritz-Plau GmbH

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bereich Sternberg
Neu hinzugekommen:
49 **Woseriner See** 234,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH
1629 **Glockensee** (Pfaffensee) bei Weitendorf 1,30 ha
5000.5 **Warnow:** vom Ende des Naturschutzgebietes „Warnowseen“ (500 m oberhalb Straßenbrücke L9 bei Nutteln) bis zur Einmündung der Mildenitz bei Sternberger Burg, Gewässer der BiMES GmbH

Landkreis Rostock, Bereich Rostock-Land
Neu hinzugekommen:
1137 **Torfstich bei Papendorf** 3,19 ha

Landkreis Rostock, Bereich Güstrow
Neu hinzugekommen:
7 **Krakower Untersee** 722,00 ha, Gewässer des Fischerei Müritz Plau GmbH
114 **Langsee** (bei Neu Samit) 89,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH,
173 **Orthsee** (bei Hohen Wangelin) 52 ha,
297 **Alter Dorfsee** (bei Krakow) 40,00 ha, Gewässer des Fischerei Müritz Plau GmbH,
136 **Bossower See** (bei Krakow) 61,00 ha, Gewässer der BiMES GmbH

Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte, Bereich Malchin
Neu hinzugekommen:
3871 **Rehmel Graben** bei Remplin 2,00 ha

Mecklenburgische-Seenplatte, Bereich Neubrandenburg-Land
Zu streichen:
3423.1 **Tongrube Ziegelbagger** in Woldegk 2,50 ha

Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte, Bereich Demmin
Neu hinzugekommen:
1737 **Zuckergraben** bei Jarmen 2,04 ha
5143.1 **Augraben** von Straßenbrücke Gehmkow bis zur Straßenbrücke Gatschow-Ganschendorf

Wir möchten an dieser Stelle auf das digitale Gewässerverzeichnis auf unserer Internetseite hinweisen. Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.
www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/search

Auswertung der Aktion

Im vergangenen Angeljahr sind aus den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns wieder tolle Fangmeldungen eingegangen. Das zeigt die Akzeptanz dieser gemeinsam mit der Ostsee Zeitung Rostock und Partnern durchgeführten Aktion.

In fast 40 Kategorien wurden kapitale Exemplare gemeldet, ein Indiz für die große Artenvielfalt in der Ostsee, den Flüssen und Seen unseres Landes.
Besonders beeindruckend waren die Meldungen zum Aal. Im Jahresverlauf wurde erst im Juli ein Aal von 2,22 kg bei 1,03 m gemeldet. Da dachten wir schon an den größten Fisch seiner Art. Mitte September bekamen wir dann die Mitteilung über ein noch größeres Exemplar mit 2,4 kg bei fast 1 m Länge. Aber auch dieser mächtige Fisch war noch nicht das Ende der Fahnenstange. Ein Aal von sage und schreibe 2,5 kg und 1,03 m Länge wurde aus dem selben See gemeldet wie der vorher größte, nämlich aus dem Kummerower See! Man sieht also, dass in großen Seen prächtige Aale hausen. Auch der größte Rapfen (5,55 kg, bei 84 cm) entstammte diesem Gewässer.

Zu den Kuriositäten zählten diesmal ein Bachsaibling aus einem kleinen Bach ohne Namen (aus einer Zucht entwichen?), ein Lippfisch (!) sowie ein Seehase, die allesamt mit Angelgerät gefangen wurden.

In diesem Sinne ein kräftiges Petri Heil!

Andreas Schlüter

Anmerkungen zu Fangmeldungen für die Aktion „Größter Fisch des Jahres 2015“

Weil es im vergangenen Jahr bei der Meldung einiger Fische Probleme gab, zur Erklärung nochmals unsere Regeln.
Unvollständige oder ungenaue Angaben zu den Fischarten, der Länge bzw. dem Gewicht können nicht berücksichtigt werden.
Gewertet werden nur Fische, die unter Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen der Gesetze und Verordnungen des Landes und der Gewässerordnung des LAV sowie von Mindestmaßen und Schonzeiten gefangen wurden.
Gefärbte Meerforellen sind tabu!
Die Fangmeldung muss innerhalb eines Monats ab Fangdatum bei einer der drei Meldestellen eingereicht worden sein.
Zwingend erforderlich sind die Angaben von Art, Länge und Gewicht des Fisches, zu ermitteln mit Maßband und Waage.
Name und Kontaktdaten des Fängers (Anschrift, Tel.-Nr., evtl. eMail), von Zeugen (Mitangler, Angelgeschäft, Anglerverein), Fangtag, Fangort und - wenn möglich - ein Foto werden gebraucht.

Schätzungen von Länge und Gewicht, z.B. bei vor Ort ausgenommenen oder geköpften Fischen, können ebenso wenig akzeptiert werden, wie Berechnungen mittels eines „Dreisatzes“.

Sollte es bei einer Artbestimmung ein Problem geben, kann dem LAV ein Foto des Fisches gesendet werden, damit durch sachkundige Personen die Art genau bestimmt werden kann. Im Zweifel lieber einmal zu viel fragen.

Die Meldestellen unserer Aktion:

Ostsee Zeitung Rostock: Volker Penne
volker.penne@ostseezeitung-rostock.de

Angeljoe Rostock: Daniel Schwer
rostock@angeljoe.de

LAV: Andreas Schlüter
info@lav-mv.de

Die Meldestellen können zweifel- und fehlerhafte Fangmeldungen ablehnen.
Dorsche kommen erst ab dem 01.05. (Fangtag!) des jeweiligen Jahres in die Wertung, um nicht einen „Laichdorsch-Fangtourismus“ auszulösen.

Ausführliches unter:
www.lav-mv.de/groesster_fisch.php

„Größter Fisch 2014“

Fischart	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Datum	Fangort
Aal	2,500	103,00	Klaus Spiecker	11.08.2014	Kummerower See
Aalmutter	0,210	35,00	Peter Vick	30.03.2014	Ostsee
Aland	2,620	55,00	Jörg Gruse	05.07.2014	Unterwarnow
Bachforelle	1,840	54,00	Wilfried Redmer	07.09.2014	Stepenitz
Bachsaibling	0,400	35,00	Steven Vökler	01.05.2014	Bach ohne Kennung
Barsch	2,400	50,00	Wolfgang Hentschel	10.12.2014	Warnow
Blei	3,000	62,00	Steven Vökler	10.03.2014	Unterwarnow
Döbel	1,900	51,00	Steven Vökler	21.04.2014	Recknitz
Dorsch	19,800	102,00	Rene Dynio	29.09.2014	Ostsee
Flunder	1,113	49,00	Udo Klopp	18.10.2014	Ostsee
Giebel	1,895	42,00	Michael Gruse	22.03.2014	Warnow
Gründling	0,039	15,50	Jana Thewes	27.09.2014	Elbe
Güster	0,470	33,00	Peter Vick	14.06.2014	Peene
Hecht	18,200	125,00	Wolfram Walter	24.02.2014	Peenestrom
Hering	0,350	34,00	Peter Vick	23.03.2014	Ostsee
Hornhecht	0,890	78,50	Manfred Eske	23.04.2014	Strelasund
Karausche	1,200	36,00	Uwe Antoscheck	27.05.2014	Bützow See
Karpfen	22,300	103,00	Udo Termer	12.06.2014	Sternberger See
Kaulbarsch	0,190	23,00	Hartmut Krüger	10.10.2014	Schmollensee
Kliesche	0,250	26,00	Peter Vick	07.12.2014	Ostsee
Köhler	1,760	47,00	Günter Schwebke	29.05.2014	Ostsee
Lippfisch	0,127	14,00	Maik Stolzenburg	19.10.2014	Ostsee
Makrele	1,215	42,00	Günther Klotz	28.08.2014	Ostsee
Marmorkarpfen	18,800	103,00	Imre Gdanitz	19.07.2014	Lankower See
Meeräsche	4,300	66,00	Jörg Bönigk	03.10.2014	Ostsee
Meerforelle	5,549	79,00	Larissa Jung	01.02.2014	Unterwarnow
Plötze	1,030	40,00	Jörg Gruse	16.08.2014	Sternberger See
Rapfen	5,540	84,00	Michael Klein	02.06.2014	Kummerower See
Regenbogenforelle	0,740	36,00	Stephan Schulmann	11.10.2014	Riekdaler Wiesen
Rotfeder	1,210	46,00	Yann-Bennett Schmekel	20.08.2014	Neumühler See
Sandaal	0,025	22,00	Victoria Reich	24.05.2014	Ostsee
Schleie	2,710	54,00	Christian Friel	20.08.2014	Hilkensee
Schwarzmundgrundel	0,243	24,00	Gerhard Zielke	14.11.2014	Ostsee
Seehase	0,826	30,00	Karl-Friedrich Kuhlmann	22.04.2014	Ostsee
Seeskorpion	0,415	32,00	Arno Totzek	06.06.2014	Ostsee
Ukelei	0,068	18,00	Patrick Sachse	06.06.2014	Oberwarnow
Wittling	0,797	46,50	Udo Klopp	22.11.2014	Ostsee
Zander	9,800	96,00	Wolfgang Weichert	30.04.2014	Recknitz
Zwergwels	0,609	32,00	Ben-Dietrich Rinow	21.05.2014	Schlossteich Behrenwalde

Immer schön am Boden bleiben

Grundangeln – das Angeln am Gewässergrund ist eine der häufigsten Angelmethoden. Und das aus einem ganz einfachen Grund. Entweder nehmen die Fische ihre Nahrung an der Oberfläche auf oder sie suchen sich Würmer und Larven am Gewässergrund. Aus diesem Grund gibt es auch unzählige Angelmethoden, die aber alle am Grund von Seen und Flüssen stattfinden.

Am Bekanntesten ist wohl die einfache Grundmontage mit einem Grundblei. Man kann dazu normale Bleioliven oder sogenannte Sargbleie verwenden, die direkt auf der Hauptschnur montiert werden. Diese haben aber einen sehr erheblichen Nachteil: Nimmt ein Fisch den Köder, muss er oft das Blei am Grund bewegen, um uns überhaupt einen Biss zu signalisieren. Oft sind es dann Aale oder Karpfen, die sich durch das Gewicht des Bleies selbst haken, aber es gibt jede Menge Fehlbisse.
Deshalb empfehlen wir Einsteigern in der Blinker-Angelschule, Birnenbleie mit Ösen zu benutzen. Dafür gibt es mehrere gute Gründe: Zuerst fädeln wir einen Wirbel mit Karabinereinhänger auf die Hauptschnur. An diesen Karabiner können wir jetzt unser Blei einhängen. Wenn es am Grund liegt, kann der Fisch die Schnur ganz leicht durch die freie Öse ziehen und wir erkennen auch jeden noch so kleinen Zupfer. Ein weiterer Vorteil ist der, dass wir das Blei jederzeit austauschen und so mit verschiedenen Gewichten angeln können, ohne die gesamte Montage neu knüpfen zu müssen. Vor allem beim Angeln an Fließgewässern ist das sehr hilfreich, weil man sich so flexibel auf die Stärke der Strömungen einstellen kann. Weiter perfektioniert, findet man dieses System beim „Tiroler Hölzl". Es besteht aus einem Bleigewicht am Ende, einem Plastikschlauch mit Luft gefüllt und einem Wirbel am oberen Ende. Das Tiroler Hölzl wird wie zuvor unser Birnenblei montiert, hat aber den erheblichen Vorteil, dass es sich am Gewässergrund durch die Luft im Plastikschlauch aufrichtet und der Fisch so die Schnur völlig frei abziehen kann.

Fischarten und Köder

Im Grunde kann jede Fischart mit den Grundmontagen beangelt werden. Fast

alle Fischarten suchen ihre Nahrung am Gewässergrund und deshalb können wir hier getrost unseren Köder anbieten. Karpfen und Bleie, Plötzen, Schleie aber auch Aal, Barsch, Hecht und Zander sind mit der richtigen Montage zu fangen. Entscheidend sind die Technik und der Köder.

Ein Köderfisch am Grund kann alle Raubfische ansprechen. Auch Hechte sammeln gern tote Fische vom Gewässergrund auf und oft sind es die echt dicken Brocken, die sich darauf spezialisiert haben. Denn sie können so ohne großen Aufwand satt werden. Zander sammeln bekanntlich gern tote Köderfische vom Grund auf, aber auch Barsch und Aal verschmähen so

einen leckeren Bissen nicht. Der gute alte Tauwurm ist wohl der universelle Grundköder. Karpfen, Blei, Aal und Barsch – fast jede Fischart ist mit dem Tauwurm zu fangen. Der Tauwurm wie auch der Rotwurm aus dem Komposthaufen sind für viele Fische die Leibspeise.
Tauwürmer fallen oft bei starken Niederschlägen mit ins Wasser, mitunter werden sie einfach weggespült und sind so eine bekannte Nahrung für die Fische. Der Rotwurm ähnelt in Aussehen und Geruch sehr dem Schlammröhrenwurm und das sind Leibspeisen für Aal, Blei, Plötzen und Barsche. Aber auch Maiskörner oder Pellets und Boilies eignen sich als Köder an unserer Grundmontage.

Rute und Rolle

Wichtig zum Grundangeln ist eine Rute, die genug Rückgrat hat, um die schweren Gewichte sicher zu werfen. Als Minimum sollte man ein Wurfgewicht von 50 Gramm verwenden. Schwere Grundruten haben oft Wurfgewichte von 100 Gramm und mehr. Die Ruten sind in er Regel zwischen 2,7 und drei Meter lang. Die Rolle sollte mindestens 200 Meter Schnur fassen und ein robustes Getriebe haben. Spielzeuge haben beim Grundangeln nichts zu suchen, denn wenn unser Gerät versagt, ist das nicht nur ärgerlich für uns, sondern kann auch oft für den Fisch böse enden. Bei der Grundangelei verwende ich ausschließlich monofile Schnüre. Die geflochtenen Schnüre verwendet man besser zum Spinnfischen. Der Hintergrund ist ganz einfach: Monofile Schnüre haben eine gewisse Dehnung unter Belastung. Dadurch lassen sich die Montagen besser auswerfen und ein großer Fisch besser drillen.
Bei Versuchen, mit geflochtener Schnur auf Grund zu angeln, sind viele Karpfen verloren gegangen, weil die geflochtene Schnur keine Dehnung hat und die Bremse an der Rolle die starken Fluchten der Karpfen nicht so schnell parieren konnte. Schnurstärken zwischen 0,25 und 0,35 Millimeter sind für das „normale" Grundangeln völlig ausreichend. Es kommt natürlich immer darauf an, welche Fischarten man im Visier hat und wie „hängerträchtig" das Gewässer ist. Insgesamt kann man sagen, je größer die Spule an der Rolle ist und je größer die Ringe der Rute sind, umso weiter kann die Montage ausgeworfen werden, weil auf diese Weise der Reibungswiderstand an Spule und Ringen minimiert wird.

Bissanzeige

Beim Grundangeln kann man die Bisse auf ganz verschiedene Weisen sichtbar machen. Bei den Feederruten dient die Wechselspitze als Bissanzeiger. Aber auch elektronische Helfer können eingesetzt werden. Da gibt es Modelle die als Rutenauflage dienen aber auch kleine Geräte, die an der Rute oder an der Rutenspitze montiert werden können. Aber auch die altgediente Aalglocke signalisiert uns ebenso einen Biss wie eine leere Getränkedose oder die Blechdose. Einfach von der Rolle etwas Schnur abziehen und eine leere Getränkedose neben die Rute stellen. Die Schnur hinter den Dosenöffner klemmen und fertig. Beißt ein Fisch, fällt die Dose um. Nach dem Angeln Dose nicht vergessen, denn da ist ja noch Pfand drauf!
Die Blechdose als Bissanzeiger ist ähnlich simpel: Leere Blechdose unter die Rute stellen, etwas Schnur abziehen und in die Dose legen. Darauf zwei, drei Nägel. Fertig. Zieht ein Fisch die Schnur straff, hebt er die Nägel erst an, dann fallen sie klappernd in die Blechdose zurück. Einen ganz einfachen Bissanzeiger kann man sich aus dem Innenleben der Überraschungseier basteln. Einfach oben ein kleines Loch bohren, einen kleinen Draht, Büroklammer oder ähnliches durchstechen und fertig ist der Bissanzeiger. Der kann auch im Dunkeln verwendet werden, wenn man nämlich in das Ü-Ei ein Knicklicht legt. Für das Angeln auf Karpfen mit dem sogenannten „Method-Feeder-System" oder der Selbsthakmontage sollte man Freilaufrollen und elektronische Bissanzeiger verwenden. Denn die Fische haben oft so viel Kraft und sind so schnell, dass uns kaum Zeit zum Reagieren bleibt.
Das erfolgreiche Grundangeln ist immer eine Kombination vieler Faktoren: Gewässerstruktur, Köder, Angelart, Jahreszeit und Wasserstands- und Wetterveränderungen spielen dabei eine große Rolle. Auf jeden Fall ist diese Angelart sehr spannend und bietet, was mancher zu Anfang sicher nicht gedacht hätte, zahlreiche Möglichkeiten die Fische zu überlisten und zum Landgang zu bitten.

Thomas Bein
Redaktion des „Märkischen Anglers"

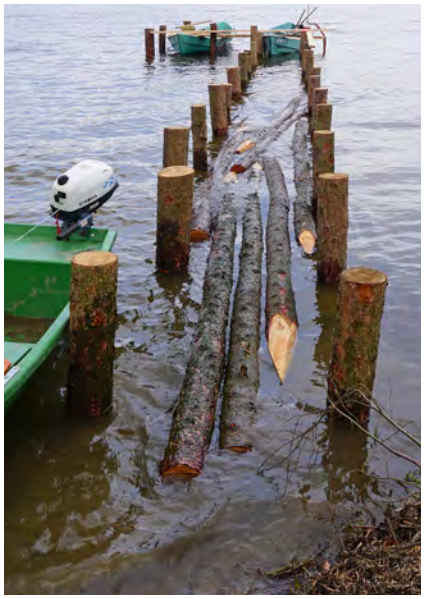
Neuer Holzweg
zu den Fischen

Seit dem 11. März führt ein nagelneuer Steg in den Neuhofer See bei Langen Jarchow. Ein selbstfinanziertes Projekt des LAV. Damit können Landangler nun sicher ihre Köder ausbringen. „Angeln erlaubt“ heißt es dort inzwischen - der neue Steg ist bereits freigegeben.

Holzduft, Wasserplätschern und bunte Posen, die an Angelschnüren tänzeln, das erwartet die Landangler am Neuhofer See in dieser Saison. Gerade sind die Werkzeuge verstaut und die letzten Späne vom honigfarbenen Steg gespült. Angefangen hat alles im Februar. Da fasste der LAV gemeinsam mit der Langen Jarchower Gemeinde den Beschluss für dieses Projekt. Der See ist so schön und so schwer vom Ufer aus zu beangeln, deshalb musste eine Lösung her. Vor allem für die Landangler. Die hatten anders keine Chance, an den begehrten Fisch zu gelangen. Am 03. März konnte es also losgehen.

Seitdem waren die Männer um Marko Röse fleißig. Viele Stunden standen die zumeist ehrenamtlichen Bauleute in den Vorfrühlingstagen im 4 Grad kalten Wasser. Mit vereinten Kräften rammten sie diese kernige Holzkonstruktion in den Seeboden im Flachwasser. 34 Pfähle wurden eingespült, ein halber Kilometer Laufbretter verarbeitet. Viele Fuhren Balken, Holzbohlen und Planken karrte Marko Röse heran. Stolz stehen sie nun vorm vollendeten Steg und haben ordentlich was geleistet. Mit einer großen Feier soll der imposante Neubau eingeweiht werden. Der Termin dafür steht noch nicht fest. Ein Besuch vor Ort lohnt - Neugierige und erste Angler sind schon jetzt herzlich willkommen!

Claudia Thürmer



KAV Landkreis Rostock e.V.
wieder zuhause angekommen

Am 14.02.2015 tagte der „Regionalverband Bad Doberan", danach gab's ihn nicht mehr - unter diesem Namen! Zum Landeskreisverband gehören 22 Vereine, 20 waren vertreten, als auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Neuendorf per Handzeichen Beschluss gefasst wurde. Der 1. Punkt der Tagesordnung war gleich der wichtigste überhaupt: Namensänderung und damit Satzungsänderung.

Aus neu mach alt „Kreisanglerverband Landkreis Rostock e.V." heißt er nun wieder und die zwischenzeitlich vergebene Bezeichnung RAV Bad Doberan e.V. wurde damit abgelöst. Eine große Last fiel ab vom 1. Vorsitzenden Erich Godemann.

„Wir sind wieder zuhause angekommen mit unserem Namen!" sagt er lächelnd und erklärt: "Nach der Kreisgebietsreform 1992 stand Bad Doberan im Namen und der Rostocker Kreisverband war für viele einfach nicht mehr gut zu finden." Jetzt wird alles wieder einfacher und er freut sich auf die nächsten Aktionen seines riesigen Kreisverbandes. 1452 Mitglieder - ca. 400 Ostmecklenburger und 1000 Westmecklenburger sind es.
Das Revier zieht sich von Graal Müritz bis Tessin, von Satow bis Rerik. Dort sind die vielen Angler zuhause.

Nachwuchs wächst

Dank Sonderregelung des LAV M-V e.V. werden die Mitglieder jung und jünger. „Das ist ein guter Trend", freut sich Godemann und strahlt.
Spürbar greift die Regelung vom LAV aus 2014: Kinder und jugendliche Mitglieder bekommen ihre Angelberechtigung kostenlos im Jahr ihres Eintritts in den LAV. 149 Nachwuchsangler sind nun an Bord der Vereine. „So viele, dass sich jährlich 3 Veranstaltungen allein für unsere Kinder lohnen.", erzählt der Kreisvorsitzende stolz. Und auch alle anderen Treffen sind ein Erfolg. Beim Gemeinschaftsangeln in Satow stehen bis zu 100 Männer und Frauen an der Angel. Ja, auch mehr Frauen sind dabei…

Frauen stehen ihren Mann

3 Frauen als Vereinsvorsitzende sind inzwischen sogar am Start „…und die können sich wirklich gut durchsetzen." berichtet Erich Godemann, respektvoll hebt er seine Brauen. „Es sind sehr aktive Frauen in der Angelei. Unsere Frauen gehen hin und wollen siegen und dann schaffen sie das auch."

„Frühjahrsputz" kann Spaß machen

Der Tag der Gewässerpflege, 11. April, ist Start für Naturschutzarbeit. Die vom LAV übergebenen Gewässer wollen gepflegt werden. „Das macht sogar Freude!" berichtet Godemann. Erst werden immer Uferzonen von Altholz und Unrat befreit und dann gibt's Bratwurst vom Grill. „Fisch nicht," lacht er, „da wird der Besen geschwungen und nicht die Rute". Die Wurst schmeckt und die Anglerinnen und Angler kommen sehr gerne. „Alle wissen, nur intakte, saubere Gewässer lassen Fische gedeihen und bringen gute Fangerfolge!"

Claudia Thürmer

Der Huchen
Fisch des Jahres 2015

Der Huchen (Hucho hucho) auch Donaulachs genannt, wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) zum Fisch des Jahres 2015 gewählt.

Der Huchen ist einer der größten heimischen Vertreter aus der Familie der Lachse (Salmoniden). Seine natürliche Verbreitung ist in Deutschland auf das Einzugsgebiet der Donau beschränkt. Deshalb wird er auch als „Donaulachs" bezeichnet.

Der Huchen ist in seinen Beständen stark bedroht und wurde in die Rote Liste als vom „Aussterben bedrohte Tierart" aufgenommen.

Ebenso ist er im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgelistet, womit er zu den Arten gehört, für die europaweit Schutzgebiete eingerichtet werden müssen.

Anfang des 20. Jahrhunderts war der Huchen in der Donau noch bis weit oberhalb Ulm und in den Donauzuflüssen wie Isar, Lech und Regen anzutreffen. Aber bereits 1881 gab es Hinweise auf die starke Behinderung der Wanderungen von Huchen durch die Errichtung von Wehren. Durch den mittlerweile starken Verbau und die massive Regulierung der Donau und ihrer Nebenflüsse sind die Wander- und Fortpflanzungsmöglichkeiten des Huchens so stark eingeschränkt, dass eine erfolgreiche Fortpflanzung und damit das Überleben in vielen Flussabschnitten nicht mehr möglich ist. Mit dieser Situation steht der Huchen stellvertretend für zahlreiche Fischarten unserer Fließgewässer.

„Der Erhalt des Huchens im Donausystem erfordert engagiertes Handeln aller Beteiligter: Zurzeit werden Huchen hilfsweise nachgezüchtet und durch Angelfischer im Donauraum besetzt, um so die noch verbliebenen Bestände zu stützen. Dies kann aber nur als eine vorübergehende Notmaßnahme gesehen werden", sagte Dr. Christel Happach-Kasan, die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes. Zum Schutz des Huchens und dem Aufbau sich wieder selbst reproduzierender Bestände, ist es zwingend notwendig die letzten natürlichen Gewässerabschnitte zu erhalten und mit Renaturierungsmaßnahmen den verloren gegangenen Lebensraum wiederzugewinnen. „Dadurch sollen isolierte Bestände Verbindung erhalten. Dabei stehen die Wiederherstellung und Erhaltung frei durchwanderbarer Fließgewässer mit natürlicher Gewässerdynamik und Gewässerstruktur im Vordergrund. Das käme nicht nur dem Huchen zugute sondern allen angestammten Bewohnern unserer heimischen Gewässer", ergänzte BfN-Präsidentin Professorin Beate Jessel.

Hintergrund:
Der Huchen hat einen langgestreckten, im Querschnitt fast runden Körper. Auf dem kupferfarben – rotbraunen bis grünlichgrauen Rücken befinden sich zahlreiche kleine dunkle Tupfen. Er kann über 25 Kilo schwer und über 1,40 m lang werden; einzelne Exemplare erreichten früher auch über 1,5 m Körperlänge. Er steht als Raubfisch in seinem Lebensraum an der Spitze der Nahrungskette. In der Literatur werden Nasen und Barben als typische Beute genannt. Auch deren Vorkommen sind in unseren vielfältig geschädigten Fließgewässern beeinträchtigt.

Der majestätisch anmutende „Donaulachs" liebt schnellfließende, kühle und sauerstoffreiche Gewässer mit steinigem oder kiesigem Grund, den er für die Eiablage benötigt. In stau-regulierten Flussstrecken verschlammt oft der Boden. Dies hat zur Folge, dass der Huchen dort keine geeigneten Laichplätze findet. In kiesigen Bereichen der Äschen- und Barbenregion werden die Eier im März/April vom Weibchen in selbst geschlagenen Laichgruben abgelegt. Die geschlüpften Larven halten sich im Schutze der Kies- und Steinlücken auf und wachsen schnell heran. Im zweiten Jahr können Huchen bereits eine Länge von 30 Zentimetern erreichen. Geschlechtsreif ist der Huchen mit drei bis vier Jahren, seine Lebensdauer wird mit bis zu ca. 15 Jahren angegeben. Am Laichgeschehen nehmen meist erst Tiere ab 80 cm Länge teil, weshalb vielerorts das Schonmaß zum Schutz der natürlichen Bestände auf über 90 cm gesetzt wurde.

Der Huchen ist kein typischer Wanderfisch, der lange Wanderstecken überwindet und dabei auch das Meer aufsucht. Er ist in dieser Hinsicht nicht mit dem verwandten Lachs oder dem Aal vergleichbar. Aber auch der Huchen wandert. Zur Laichzeit verlässt er seinen Standort. Seine Wanderungen in flussaufwärts gelegene seichte und kiesige Flussstellen zum Ablaichen können sich bis über 100 km erstrecken. Der Weg dorthin ist in vielen Zuflüssen der Donau durch Wasserkraftwerke und Querverbauungen versperrt. Allein in der Isar sind 35 Wasserkraftwerke in Betrieb, das erste wurde bereits 1896 errichtet.
Neben den Verschlammungen von Staubereichen gefährden Wasserableitungen und die zu geringen Restwassermengen, oft in Zusammenhang mit dem Schwallbetrieb von Wasserkraftanlagen, die Huchenbestände.

Deutscher Angelfischerverband e.V.
Foto: Herbert Frei

Weiteres unter:
www.lav-mv.de/naturschutz.php

In Trockenen Tüchern

Tag der Gewässerpflege

Letzte Verhandlungen sind nun abgeschlossen, alle Unterschriften für die Aktion des LAV M-V e.V. zum Tag der Gewässerpflege am 11. April sind vollständig.

Hier in Marlow stapfen die Fachleute über die sumpfige Wiese, um ein letztes Mal Maß zu nehmen vom Minifeuchtbiotop, das mal ein Großes und Schönes werden soll. Seit 5 Jahren dümpeln zwei Wasserlöcher vor sich hin. Nun endlich werden sie ausgebaut. Eine Ausgleichsmaßnahme, so sagt das Amtsdeutsch. Übersetzt bedeutet es folgendes. Kurz: Behindertenstegbau gegen Feuchtbiotopaufwertung. Im Detail: In Marlow wird ein komfortabler behindertengerechter Steg ans Ufer der Recknitz gebaut. Der erste des LAV landesweit. Rollstuhlfahrer gelangen ungehindert von der Straße auf den Steg, direkt ans Wasser und können so ihre Ruten bequem auswerfen.
Angeln wird also für alle möglich und darauf freuen wir uns sehr. Noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten begonnen und auch beendet werden. Natur, die diesem Steg weicht, wird an anderer Stelle neu entstehen.
„Bezahlen könnten wir die dafür festgelegte Summe aus Mitgliederbeiträgen, das wollen wir aber nicht. Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband schaffen wir lieber mit unseren Händen selber neuen Raum.", erklärt Axel Pipping, Geschäftsführer des LAV M-V e.V. und nimmt nochmal mit den Augen Maß.

Die kleinen Wasserlöcher werden bald Badewanne für Lurche, Landeplatz für Libellen und Brutplatz für Vögel. 120 Eichenpfähle und Koppeldraht ergeben nun, nach dem Arbeitseinsatz, knapp 3000 m² Wildwuchsfläche. Pflöcke, mit Motorsäge frisch gespitzt und in die Erde gehauen, halten Wild- und Weidetiere ab. Den Rest macht die Natur allein. So wird neues Grün ungehindert entstehen.

Helfer des Verbandes und Marlower Vereinsmitglieder legten gemeinsam Hand an!
Bei Bratwurst, Brötchen, Saft und Bier ist nach getaner Arbeit Platz für Stärkung und fröhliche Gespräche.

Wie sieht die Wiese nun nach unserem Einsatz aus? Das zeigen wir in der nächsten Ausgabe.
Wir freuen uns über Informationen und Bilder von weiteren Aktionen im Land.

Claudia Thürmer

Ehrenschleife des LAV für Jürgen Schnabel

Der SAV Damgarten e.V. ist ein kleiner Anglerverein im Ortsteil Ribnitz-Damgarten mit 64 Mitgliedern, der seit 1947 besteht. Jürgen Schnabel ist seit 1975 Mitglied, hat seitdem eine Wahlfunktion und ist Vorsitzender des Vereins. Der Tierarzt und Angler hat mit seinen fachmännischen Kenntnissen regional und auf Landesebene dazu beigetragen, die Belange der Angler mit dem Umwelt- und Tierschutz zu verbinden. Jürgen Schnabel hat als Vorstandsmitglied und später als Vereinsvorsitzender die Eigentumsverhältnisse zwischen Stadt und Verein geklärt, freundschaftliche Partnerschaften mit anderen Vereinen abgeschlossen und so für standfeste Verhältnisse gesorgt. Für seine großen Leistungen wurde Jürgen Schnabel zum 40. Jahrestag seiner Mitgliedschaft mit der Ehrenschleife des LAV auf der Hauptversammlung des SAV Damgarten e.V. im Februar 2015 ausgezeichnet.
Herzlichen Glückwunsch!

Rüdiger Harms

Illegal in Betrieb genommen:

Wasserkraftanlage an der Stepenitz

Bei einer Gewässerbegehung an der Stepenitz stellten wir den Baubeginn einer Kleinwasserkraftanlage in Rüting fest.

Wir wurden als Pächter des Fischereirechtes und anerkannter Naturschutzverband über diese Neubaumaßnahme im Vorfeld nicht informiert, deshalb zeigten wir sie dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg an. Man teilte uns daraufhin mit, es läge keine rechtskräftige Genehmigung für den Betrieb der Kleinwasserkraftanlage vor. Trotzdem verzichtete das StALU auf die Verhängung eines Baustopps. „Unter Abwägung der Verhältnismäßigkeit" so die Begründung.

Die Behörde wies den Bauherrn im Nachgang unmissverständlich darauf hin, dass er das alleinige Errichtungs- und Betriebsrisiko zu tragen habe und die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage erst nach Vorliegen einer rechtskräftigen wasserrechtlichen Gestattung erfolgen dürfe.

Zwischenzeitlich berief das StALU eine Beratung über die Wasserkraftanlage ein. Ziel war es, über die vom Bauherrn nachträglich eingereichten Antragsunterlagen zum Bau eines Wasserrades zu informieren sowie die wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Auswirkungen zu eruieren und zu beurteilen. Der Bauherr ignorierte die Absprachen mit den Behörden sowie aller Institutionen und nahm die Kleinwasserkraftanlage Rüting vorsätzlich und entgegen geltendem Recht in Betrieb. Das StALU untersagte sofort den Betrieb der Anlage.

Besonders makaber erscheint, dass die Zuwiderhandlung auch in diesem Fall ein FFH-Gebiet betrifft. Der Oberlauf der Stepenitz ist als ein besonders bedeutsames Vorranggewässer zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit ausgewiesen.

Der LAV sowie unsere Mitgliedsverbände und -vereine sind seit 1998 mit den Behörden in Verhandlungen. Genau an diesem Standort soll dringend eine Fischaufstiegsanlage errichtet werden! Wir luden zu Ortsbegehungen ein und verfassten zahlreiche Stellungnahmen. Denn die Herstellung der Durchgängigkeit in Rüting ist für die gesamte Gewässerfauna von ausschlaggebender Bedeutung. In diesem FFH-Gebiet muss den Wanderfischarten die Möglichkeit gegeben werden, ihre stromaufwärts liegenden Laichgebiete zu erreichen. Nur so können wir zur biologischen Vielfalt im Gewässersystem beitragen.

Und nun dieser niederschmetternde Rückschlag für unser langjähriges Engagement!

Das Kardinalproblem ist, durch den Neubau der Kleinwasserkraftanlage wurden Fakten geschaffen.

Die Wasserdurchflüsse in der Stepenitz sind jahreszeitlich sehr begrenzt. Wir befürchten, dass zukünftig nicht mehr genügend Wasser zur Verfügung steht und somit die Fische durch die fehlende Lockströmung die Fischaufstiegs-Anlage nicht finden können.

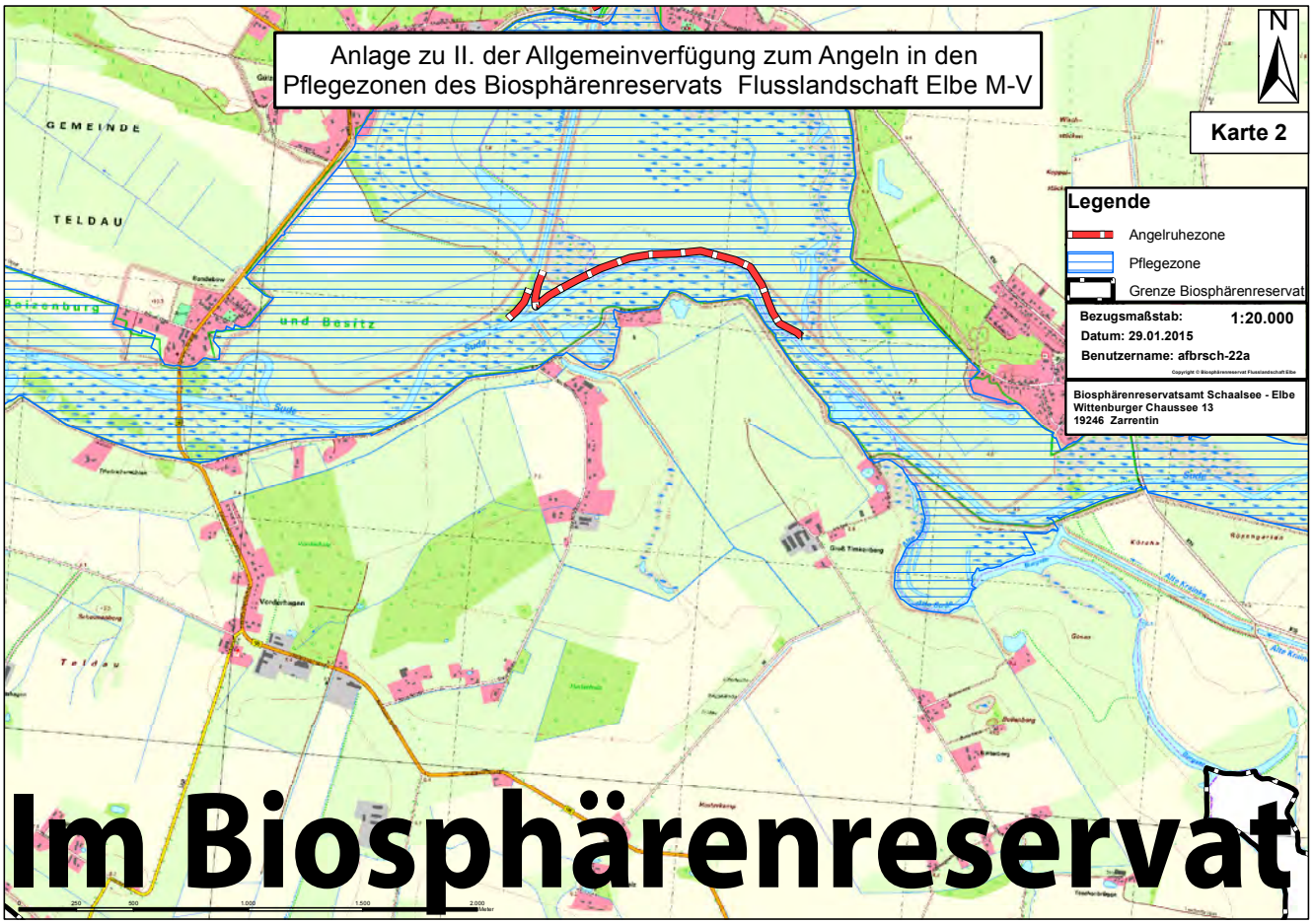
Zudem bedingen niedrige Wasserstände durch Wasserkraftbetrieb künstlich verursachte Wasserspiegelschwankungen in der Stepenitz.

Dies ist für die geschützten Kieslaichhabitate im Unterwasser, z.B. bei Kastahn, katastrophal, sie würden so teilweise trockenfallen. Des Weiteren wurden keine Fischschutzmaßnahmen vorgesehen, obwohl hinlänglich bekannt ist, dass Fische in diesen Wasserkraftanlagen grausam verletzt und getötet werden.

Daher teilten wir dem StALU unmissverständlich mit, dass wir eine zukünftige Wasserkraftnutzung an diesem Standort strikt ablehnen.

Dieses „Projekt" trägt die Bezeichnung „Lehrpfad Wasserkraft und Naturschutz Rüting", großzügig gefördert vom Landkreis Nordwestmecklenburg - das ist geradezu schizophren. Der LAV wird sich dieser Angelegenheit weiterhin annehmen und gegebenenfalls Rechtsmittel einlegen.

Mario Voigt



Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

ist das Angeln weiterhin gestattet

Das Gesetz über das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis Ludwigslust-Parchim ist in Kraft getreten. Zudem wurden die bisherigen Naturschutzgebietsverordnungen Sude- und Schaaleniederung, Rögnitzwiesen, Rüterberg usw. aufgehoben. Klare Regelungen bezeichnen nun, wo und wie z. B. das Angeln im Schutzgebiet möglich ist!

Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. sowie die regionalen Anglerverbände und -vereine wurden frühzeitig in dieses Gesetzgebungsverfahren einbezogen.
Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei der Dezernentin, Frau Hollerbach und Ihrem Team, bedanken. Die vereinbarten Regelungen zum Angeln im Biosphärenreservat Mecklenburg-Vorpommern sind direkt vor Ort abgestimmt worden. Vertreter der örtlichen Vereine und zuständigen Behörden haben sich die Gewässer selbst angesehen. Bei diesen Terminen wurden die Belange des Naturschutzes und der Angelfischerei aufwändig verhandelt. Alle Beteiligten haben zahlreiche Kompromisse vereinbart.
Wir fordern nun unsere Mitglieder auf, diese so langwierig erarbeitete Allgemeinverfügung zum Angeln im Schutzgebiet mitzutragen. Diese Verfügung besagt u.a., dass die vorhandenen Angelstellen und deren Zugänge weiterhin betreten werden können, auch Pflege und Sanierung können weiter wie vorher betrieben werden.
Besonders glücklich sind wir über einen neuen Inhalt im Verordnungstext:
Erstmals dürfen unsere Angler auch in einem Schutzgebiet in M-V Wetterschutzvorrichtungen wie Angler- und Schirmzelte benutzen.
Folgendes gilt es zu beachten: diese Zelte sollen vor Wetterunbilden, wie Regen und Sturm, beim Angeln schützen, dürfen Raum nur für bis zu zwei Personen bieten und keinen Boden besitzen. Die Nutzung ist sowohl in der Nacht wie auch am Tag erlaubt.

Die wenigen Ruhezonen, in denen Angeln nicht gestattet ist, sind nun übersichtlich in Karten dargestellt.
Dieses neu erarbeitete Kartenmaterial wird von uns im digitalen Gewässerverzeichnis bekannt gegeben.

Mario Voigt

Wieder vom 01. Mai bis 31. Oktober 2015
Angeln in der Having

Der Kreisanglerverband der Insel Rügen e.V. und der LAV wandten sich gemeinsam an das Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen, um die zukünftige Zusammenarbeit abzustimmen. Die im Schutzgebiet liegenden Angelreviere stehen im Focus. Amtsleiterin Cathrin Münster und Ihr Team erläuterten uns bei dem Treffen die naturschutzfachlichen Ziele des Biosphärenreservats. Sie berichteten über erzielte Erfolge und die geplante weitere Entwicklung in diesem sensiblen Gebiet. Wir hingegen beschrieben unsere bisherige Zusammenarbeit und regten eine bessere Abstimmung zu angelfischereilichen Aspekten mit der Reservatsverwaltung an. Erfolg dieser Gespräche ist u. a., dass die Having, die Bucht im nördlichen Greifswalder Bodden, nun bereits vom 01. Mai 2015 bis zum 31. Oktober 2015 wieder mit motorgetriebenen Wasserfahrzeugen befahren und beangelt werden darf, ausgeschlossen ist der Flachwasserbereich begrenzt durch die 2m-Tiefenlinie (siehe Karte). Voraussetzung dafür ist - nach wie vor - eine vom Biosphärenreservat erteilte Genehmigung zum Beangeln der Having. Die freiwillige Vereinbarung „Angeln und Naturschutz in Greifswalder Bodden und Strelasund“ wird entsprechend angepasst. Weitere Termine mit dem Amt für das Biosphärenreservat Südost -Rügen werden folgen. Wir wollen Erleichterungen für die ortsansässigen Angler und -vereine erreichen und deren Interessen vertreten. Die nächste Gelegenheit bietet die FFH-Managementplanung für die Küstenlandschaft Südost-Rügen.

Karte unter:
www.lav-mv.de/downloads/
Angeln-Greifswalder-Bodden.pdf
auf Seite 23

Mario Voigt

Interessantes Projekt zur Verbesserung der Gewässerqualität in Boizenburg

Zum 760jährigen Stadtjubiläum von Boizenburg wurde im Vorstand des SAV Boizenburg e.V. unter Leitung von Andreas Dierks über eine Aktion zum Wohle der Stadt nachgedacht.
Dabei wurde klar, dass es „direkt vor der Haustür“ Bedarf gibt: Die Beräumung des Gewässerverbundes Altendorfer Teich, Fitzenteich und Heller bei gleichzeitiger Wiederherstellung ihrer ehemals vorhandenen Biodiversität im Stadtgebiet Boizenburg.
Historisch als Burggraben entstanden, stellte das Gewässersystem in der Stadt ein wahrhaftes Naturrefugium dar.
Leider hat sich der Zustand dieser Gewässer im Laufe der Jahre wesentlich verschlechtert. Durch intensiven Nährstoffeintrag wurden aus den artenreichen Lebensräumen fast schon Kloaken zu nennende Tümpel.
Um diesen Prozess soweit wie möglich rückgängig zu machen, wurde ein Projekt in Angriff genommen, welches eine deutliche Aufwertung bedeuten wird. Ausschlag dazu gab der Artikel in „angeln in M-V“ über das Naturschutzprojekt zur Renaturierung des Mühlenteiches durch den ASV Groß Teetzleben e.V. unter Leitung von Jürgen Graumann, der auch in Boizenburg als Mitinitiator wirkt.
Nach mehreren Treffen mit allen Verantwortlichen aus Stadt, Behörden und Verbänden wurde das Projekt „Ökologischer Lehrpfad mit Naturpark am Boizenburger Fürstengarten“ in Angriff genommen.
Über den Verlauf der Arbeiten wird in „angeln in M-V“ weiter berichtet.

Andreas Schlüter

Kaum zu entdecken:
Die kleinen Brütlinge verstecken sich im Schilf vor Fressfeinden, dazu gehören auch kannibalistische Artgenossen.
Fotograf: Daniel Hühn

Das Einsetzen von Kanni

lohnt sich nicht

Das Aussetzen von Junghechten in Gewässer, in denen bereits Artgenossen vorkommen, steigert die Population nicht. Stattdessen drohen unerwünschte Risiken und Nebenwirkungen wie finanzielle Einbußen, das mögliche Einschleppen von Krankheitserregern oder der Verlust genetischer Vielfalt nach Verpaarung von Satz- und Wildfisch. In Gewässern mit stark beeinträchtigter Vermehrung kann Jungfischbesatz hingegen sehr erfolgreich sein. Erfolg und Misserfolg von Besatz hängen eng vom Grad der natürlichen Konkurrenz um Futter und Unterstände ab. Das ergab eine neue Studie des Projekts Besatzfisch am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und der Humboldt-Universität zu Berlin.

Der Hecht (Esox lucius) ist ein faszinierender Raubfisch und beliebte Anglerbeute. Schade nur, dass er nicht sprechen kann, wie der Butt im Märchen „Der Fischer und seine Frau". Ansonsten hätte Meister Esox Angler und Fischer längst über eine verbreitete Fehlannahme aufklären können: Wenn in einem Gewässer bereits eine Hechtpopulation lebt, die sich natürlicherweise fortpflanzt, egal auf welchem Niveau, kann der Bestand durch das Einbringen zusätzlicher Hechtjünglinge nicht nachhaltig erhöht werden. Obwohl diesbezügliche Befürchtungen mehrfach von Fachexperten artikuliert wurden, ist das Einsetzen von jungen Hechten, Zandern und anderen kannibalistischen Raubfischarten immer noch weit verbreitet. Die Gewässerverantwortlichen – in Deutschland meist Angelvereine – versuchen so, rückgehende Bestände zu stabilisieren oder zu erhöhen. Forscher des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Projekts Besatzfisch haben es sich zur Aufgabe gemacht, Besatzmaßnahmen mit beliebten Raubfischen auf ihren Erfolg und potenzielle Risiken zu überprüfen. Die Nachwuchsforscher um den Doktoranden Daniel Hühn und den Studienleiter Prof. Dr. Robert Arlinghaus untersuchten nun erstmalig in einer umfangreichen Teichstudie praxisübliche Hechtbrutbesatzmaßnahmen. Die Arbeiten fanden in Kooperation mit einem großen Angelverein (Bezirksfischereiverband für Ostfriesland) und einem Berufsfischer (Fischerei Endjer) in Emden statt.

Klein aber oho!

Die kannibalistische Eigenschaft des Hechts erklärt das Studienergebnis. Bereits als Jungfisch macht der Hecht nicht vor seinen eigenen Artgenossen halt. Bereits ab einer Köperlänge von etwa 3 bis 5 cm beginnen die Minihechte, ihre kleineren Artgenossen zu jagen. Werden in ein Gewässer mit schon vorhandenem Hechtnachwuchs künstlich aufgezogene Brütlinge hinzugefügt, steigt die Hechtdichte. Versteckmöglichkeiten werden somit rarer, während die Wahrscheinlichkeit,

von Artgenossen gefressen zu werden, steigt. Die nun im Fachjournal Canadian Journal of Fisheries and Aquatic Sciences publizierte Studie zeigt, dass wegen des rasch einsetzenden Kannibalismus die Anzahl der Junghechte durch Besatz nur kurzfristig erhöht werden kann. Bereits drei Monate nach dem Besatz geht der künstlich erhöhte Hechtjungfischbestand wieder auf ein natürliches Niveau zurück. Ähnliche Ergebnisse sind bei vielen anderen Raubfischen wie Zander und Bachforelle zu erwarten, auch wenn bei diesen Arten der Kannibalismus später einsetzt als beim Hecht. Unabhängig vom Kannibalismus kann schon die Konkurrenz um Nahrung und Versteckplätze zur Selbstregulation der Population auf das Ausgangsniveau beitragen.

Wer macht beim Wettbewerb ums Überleben das Rennen?

Bei der Frage, wer sich eher durchsetzt – der natürlich entstandene Nachwuchs oder künstlich aufgezogene Besatzhechte – konnten die Fischereibiologen den Nachkommen der ursprünglichen Population einen klaren Heimvorteil nachweisen. Die besetzten Junghechte wuchsen und überlebten in der Konkurrenzsituation deutlich schlechter als die Wildhechte. Die Frage bleibt offen, ob dieser Überlebensnachteil durch die unnatürlichen Umstände während der Aufzucht in der Fischzucht entstanden ist. Auch die Umschiffung der natürlichen Partnerwahl bei der künstlichen Vermehrung der Laichhechte zur Produktion der Satzhechte könnte ihren Beitrag zum geringeren Überleben nach dem Aussetzen geleistet haben. Fakt ist: Junghechte aus der Fischzucht sind natürlich geschlüpften Tieren in der Konkurrenz um Nahrung unterlegen, selbst wenn die Elterntiere aus der gleichen Population stammen und auch dann, wenn der Aufenthalt in der Fischzucht auf wenige Wochen begrenzt wird.

Ein risikoreiches Geschäft

Trotzdem schafften es einige der ausgesetzten Junghechte, in den Bestand hineinzuwachsen und sich dort zu etablieren. Das heißt: Nach Besatz sind in dem Gewässer zwar nicht unbedingt mehr Hechte, aber es finden sich dort heimische und besetzte Tiere. Naturschützer sehen hier Risiken. So besteht die Möglichkeit, dass sich abhängig von der Herkunft des Besatzmaterials gebietsfremde Gene über den Besatz in natürlichen Beständen etablieren und über Kreuzungen zwischen Satz- und Wildfisch zum Verlust genetischer Vielfalt führen. Außerdem läuft jeder Bewirtschafter Gefahr, sich über Besatz Krankheiten in das Gewässer einzuschleppen. Nicht zuletzt entstehen vermeidbare Kosten durch den Erwerb der Satzfische, ohne dass sich die Investition zwangsläufig in höheren Fängen ausdrückt.

Kann Hechtbesatz trotzdem sinnvoll sein?

In Gewässern mit stark eingeschränkter oder gar ausbleibender natürlicher Vermehrung der Hechte kann Brutbesatz aber durchaus erfolgreich sein. Besatz kann sich also lohnen, auch mit Kannibalen, nur darf es keine ausgeprägte Konkurrenz mit Wildfischen geben. Insofern sind künftige Hechtbesatzmaßnahmen mit Hechtbrut auf ganz bestimmte Gewässer ohne Bestände natürlicher Hechte zu beschränken. Solche Gewässer sind dann zu erwarten, wenn Laich- und Jungfischlebensräume aufgrund von Gewässerausbau und Nährstoffeintrag verloren gegangen sind. In allen anderen Fällen kann künftig guten Gewissens auf den natürlichen Hechtbestand vertraut werden.

Eva-Maria Cyrus, Daniel Hühn, Kai Lübcke & Robert Arlinghaus

Quelle

Hühn, D., Lübke, K. Skov, C., Arlinghaus, R.(2014): Natural recruitment, density-dependent juvenile survival, and the potential for additive effects of stock enhancement: an experimental evaluation of stocking northern pike (Esox lucius) fry. Canadian Journal of Fisheries and Aquatic Sciences, 71: 1508-1519.

Kontakt:

Daniel Hühn
Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
Abteilung Biologie und Ökologie der Fische
Müggelseedamm 310, 12587 Berlin
E-Mail: huehn@igb-berlin.de
Tel: 030 - 64181 - 621

Links:
www.besatz-fisch.de

Zum IGB:
www.igb-berlin.de

Das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) ist das bundesweit größte Forschungszentrum für Binnengewässer. Es gehört zum Forschungsverbund Berlin e. V., einem Zusammenschluss von acht natur-, lebens- und umweltwissenschaftlichen Instituten in Berlin.
Die vielfach ausgezeichneten Einrichtungen sind Mitglieder der Leibniz-Gemeinschaft.

90 Jahre organisiertes Sportangeln

Festveranstaltung am 6.

Der Neubrandenburger Sportanglerverein wurde in einer politisch und gesellschaftlich sehr schwierigen Zeit auf Anstoß des Mecklenburger Anglerbundes gegründet.

Am 05. Dezember 1924 im Konzerthaus von Neubrandenburg wurde damals der Festakt begangen. Somit war in der damaligen Ackerbürgerstadt Neubrandenburg mit ihren ca. 13.700 Einwohnern ein neuer Sportverein geboren. An dieser Gründungsversammlung nahmen insgesamt 14 begeisterte Angelfreunde teil. Aus diesem Gremium rekrutierte sich der Vorstand des ersten Neubrandenburger Anglervereins.

Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Studienrat Herr Dr. Hingst gewählt. Die Funktionen des Schriftführers und des Kassierers übernahmen der Lehrer Herr Schulz und der Versicherungsbeamte Herr Dedelow. Aus dem damaligen Sportanglerverein ist nach nunmehr 90 Jahren über mehrere sehr unterschiedliche Epochen der Anglerverein Neubrandenburg e.V. entstanden. 900 Mitglieder zählen wir heute stolz.

Das organisierte Angeln in Neubrandenburg von 1924 bis 2014 war hinreichend Anlass, um den Vereinsgeburtstag im Rahmen einer Festveranstaltung

würdig zu begehen. Am Nikolaustag, 06. Dezember 2014, feierten wir also den Neunzigsten.

Zur Geburtstagsparty erschienen 70 Vereins- und Ehrenmitglieder sowie Ehrengäste im Hotel Am Ring der Vier Tore Stadt. Der 1. Vorsitzende des Anglervereins Neubrandenburg e.V., Ingo Bruger, begrüßte in seiner Festrede alle Anwesenden. Als Ehrengäste waren anwesend:

Der stellvertretende Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, Herr Harald Walter, die Stadtpräsidentin der Stadt Neubrandenburg, Frau Irena Parlow, der Präsident des Landesfischereiverbandes und Präsident des Verbandes der Kutter- u. Küstenfischer, Herr Norbert Kahlfuss, der Präsident des Verbandes der Binnenfischer, Herr Ulrich Paetsch sowie der Vorsitzende des Kreis-Anglervereins Neustrelitz, Herr Torsten Zell.

In seiner Rede ließ der 1. Vorsitzende des Anglervereins die sehr wechselvolle Entwicklungsgeschichte Revue passieren, sehr bewegte Zeiten, diese 90 Jahre. Ingo Bruger zeigte sich stolz über all das Erreichte und dankte allen Vereinsmitgliedern für ihre so umfangreich geleistete ehrenamtliche Tätigkeit. Dank galt auch den Behörden und Institutionen, die das Angelfischen durch ihr Wirken unterstützt haben.

Der Zweck des Vereins gemäß der vereinseigenen Satzung, nämlich die Ausübung der waidgerechten und nachhaltigen Angelfischerei und die damit verbundene körperliche Betätigung zur Gesunderhaltung seiner Mitglieder, wird erfüllt, konstatierte Bruger. Erwirkt wird dies durch die aktiven Beiträge zum Natur-, Umwelt-und Artenschutz sowie zur Hege und Pflege der Fischbestände.

Die Vertreter der Stadt Neubrandenburg zeigten sich beeindruckt von der großen Mitgliederzahl des Vereins und der soliden monetären Grundausstattung. Einige Ehrengäste berichteten von sehr interessanten praktischen

Dezember 2014

Der Landesanglerverband M-V e.V. gratuliert dem Neubrandenburger Sportanglerverein auf das Herzlichste zu seinem bedeutenden Jubiläum und den erfolgreichen Jahren!

Beispielen aus ihrem Verantwortungsbereich. Zur Sprache kam z.B. die extreme Auslegung Einzelner bezüglich bestimmter Belange im Natur- und Tierschutzrecht. Einerseits amüsant anzuhören zeigten sie andererseits den doch sehr ernsten Hintergrund.
Wie bei einer Geburtstagsfeier üblich gab es auch Geschenke für den Jubilar. Vom benachbarten Anglerverein Neustrelitz und dem LAV, der leider nicht vertreten war, erhielt der Verein Aalaktien im Wert von 25,00 Euro bzw. 100,00 Euro.
Highlight war für alle Anwesenden, dass der 1. Vorsitzende Ingo Bruger einige Auszeichnungen vornehmen konnte. So bedachte er für verdienstvolles Wirken um die Angelfischerei und die gute Zusammenarbeit mit dem LAV und unserem Verein die Ehrengäste, die Herren Norbert Kahlfuss und Ulrich Paetsch, mit der Ehrennadel des Anglervereins in Gold und Herrn Torsten Zell mit der Ehrennadel in Silber. Mit dem Schlusswort des 1. Vorsitzenden des Anglervereins Neubrandenburg und einem delikaten Mittagessen klang die Festveranstaltung angemessen aus.
Die Gäste fühlten sich sichtlich wohl, empfanden die Veranstaltung als gelungen. Wie gut, dass es bis zum 99-zigsten im Jahre 2023 gar nicht mehr so weit ist, war die einhellige Meinung.

Der Vorstand des Anglervereins Neubrandenburg

Am 21. Februar 2015 ist unser langjähriges Vereinsmitglied

Horst Wessel

Im Alter von 81 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Damit haben seine Familie und unser Verein einen sehr schweren Verlust erlitten. Die Liebe von Horst gehörte immer seiner Frau Uschi, seinen Angehörigen, dem Angelsport und seinem Verein. Aber er war auch ein großer Fußball-Fan und begeisterter Skatspieler. Bereits zu DAV-Zeiten war unser Horst in unterschiedlichen Funktionen für die Angler tätig, wofür er viel Freizeit opferte.
Besondere Verdienste um die Angler erwarb er sich nach der Wende, als es darum ging, attraktive Gewässer für den Verein und den LAV M-V e.V. anzupachten. Dafür war er unermüdlich unterwegs.
Im letzten Jahrzehnt übte Horst im Verein die Funktion des Schatzmeisters aus, wo er sich nicht nur um die Finanzen sondern auch um viele organisatorische Fragen kümmerte. Daneben war er im Seniorenaktiv unseres Vereins tätig, womit er wesentlich die Vorstandsarbeit unterstützte.
Die verdienstvolle Tätigkeit von Horst Wessel wurde sowohl im DAV als auch im LAV M-V e.V. und in unserem Verein durch hohe Auszeichnungen gewürdigt. Er war Träger der silbernen Ehrennadel des VDSF, der Ehrenschleife des LAV und der goldenen Ehrennadel unseres Vereins. Darüber hinaus war er seit vielen Jahren Ehrenmitglied des Anglervereins Neubrandenburg e.V.
Als es sein Alter und seine Gesundheit erforderten, übergab er die Funktion des Schatzmeisters in jüngere Hände, stand aber ständig weiter mit Rat und Tat zur Seite.
Für seine verantwortungsvolle Tätigkeit ist der Anglerverein Neubrandenburg e.V. unserem Horst zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Uschi und seinen Angehörigen.

Der Vorstand

Es ist auch im Nachhinein erneut sehr betrüblich, dass es dem Vorstand und der Geschäftsleitung des LAV nicht möglich war, dem Festakt beizuwohnen.

Zur Verbandsausschusssitzung des LAV und der Regionalverbände, am 21. 03.15 in Plau am See, wurden im Nachgang die geplanten Ehrungen für den LAV vorgenommen.

Unser Präsident, Professor Karl-Heinz Brillowski, wurde zum Ehrenmitglied des Neubrandenburger Sportanglervereins ernannt. Der Geschäftsführer, Axel Pipping, und Mario Voigt, erhielten die Ehrennadel in Gold.

Von Stolz erfüllt sagen alle Bedachten innigen Dank für diese große Geste!

Prof. Dr. K.-H. Brillowski

Zu Wasser und zu Land...

Kampfansage dem Müll

Am 14. März trafen sich 21 Angler des Vereins der Sportfischer Jabel zum vereinsoffenen Arbeitseinsatz.

Erstmals mit dabei: 7 Jabeler Landfrauen. 28 Argus-Augenpaare hielten Ausschau nach Unrat. Massenweise fanden wir, wonach wir suchten und schleppten die Lasten weg. Das Jabelsche Seeufer vom 2. Zeltplatz bis zum Wisentgehege in Damerow und die Straßen in Richtung Grabowhöfe, Damerow, Loppin und Neu Gaarz liefen wir ab. Am Mühlensee und am Großen Kargow säuberten wir die Uferzonen punktuell.

4 km Gewässerufer und 9 km Straße – sehr viel weiter als ein gemütlicher Spaziergang war allein die Strecke, die wir zurücklegen mussten. Bücken, schleppen und das Beladen mit Schippen und Säcken.
Gesammelt, gehortet und entsorgt wurden: hunderte Flaschen und Gläser, 6 Pkw-Reifen, Möbelplatten, Well-PVC-Platten, Zeltteile, eine Matratze, Reste von Eisenrahmen, PVC-Flaschen, -Becher und -Tüten, Einweggrillgeräte, Windeln, Hundekottüten, gefüllte Müllbeutel, Wasser- und Benzinkanister und und und.
Auf Platz 1, unser kurioses Fundstück im Gebüsch: ein Trampolin!
Unglaubliche 6 PKW-Anhänger Müll brachten wir an diesem Vormittag zur Sammelstelle. Der Gemeinde vielen Dank für den Abtransport!

Warum müssen wir das überhaupt machen, fragten wir uns hinterher erschöpft? Müll kann jeder Verursacher selbst vermeiden. Viel lieber verbrächten wir die Zeit mit Gewässer- und Grünanlagenpflege oder Kinderspielplatzputz, wie einst üblich. Wir hoffen auf Besserung - bitte weitersagen!
Nach der anstrengenden Arbeit ließen wir uns Grillwurst und Getränke schmecken und freuen uns nun auf die schöne Zeit am Wasser, die Angel in der Hand.
Petri Heil und vielen Dank, liebe Helfer!

Uwe Christen / Claudia Thürmer

Frühjahrsputz der Anglergilde Röbel-Altstadt e. V.

Es ist der 08. März und so mancher Mann überreicht seiner Liebsten zum Internationalen Frauentag ein Präsent. Besen, Schaufel und blaue Plastiksäcke gibt's bei uns! Diese Grundausstattung bekommen gleichberechtigt Frauen und Männer und damit geht´s rund! Kurzfristig trafen sich an diesem Tag also die Sportfreunde des AV Anglergilde Röbel-Altstadt e.V. an der Wünnow, um unsere Gewässer für die neue Angelsaison vorzubereiten, unseren Natur- und Fischhegebeitrag zu leisten.
Bewaffnet mit Harke, Greifzange und anderen Geräten entfernten wir Müll aus dem Uferbereich der Wünnow und Teilen der Binnenmüritz. Aus Booten suchten wir von Seeseite das Ufer ab, an Land waren wir zu Fuß unterwegs. Fundstücke, wie in jedem Jahr, verschiedene Flaschen, Dosen und jede Menge Plastikunrat. Auch wieder mit dabei, die obligatorischen Reifen und Planen. Kleinteile verschwanden in Müllsäcken. Sperrige, große Sammlerstücke wanderten zum Sammelpunkt. Den gesamten Müllberg entsorgte danach der Stadtbauhof Röbel. Dem Team unseren herzlichen Dank für diese Unterstützung!

Fazit: Diese Aktion hat sich wieder gelohnt! Eine positive Bilanz können wir ziehen: Wir fanden weniger Müll als in den Vorjahren. Auf dem Terminkalender der Sportfreunde der AV Anglergilde Röbel-Altstadt e.V. steht ein neues Treffen: Müllsammeln im Herbst in Binnen Müritz und im Hafenbereich. Bis dahin genießen wir jetzt wohlverdient Frühjahr und Sommer.
Danke für den tollen Einsatz und allen Anglerinnen und Anglern „Petri Heil" für das Sportjahr 2015 wünscht:

Horst Schuldt

Erster Ausbildungskurs

für Gewässerwarte des LAV in Wittenburg

Es begann vor zwei Jahren

Für die Gewässerwarte des LAV sollte eine Ausbildung erarbeitet werden. Drei Qualifizierungsstufen mit Zertifizierung. Im vergangenen Jahr verabschiedete das Präsidium dann das vorgelegte Konzept.
Kreis- und Regionalverbände meldeten nach kürzester Zeit 116 interessierte Gewässerwarte. Dieser Ansturm auf das Seminar übertraf alle Erwartungen!

Wichtige Themen sind: Gewässerklassifizierung, Bonitierung und Methoden der Bestandskontrollen, Sinn des Fischbesatzes, Biotop- und Fischbestandspflege, nachhaltige Gewässerwirtschaft, realistische Ertragspotenziale. Die Schulung endete mit der Richtlinie des LAV zu Besatzstrukturen.

Weiter geht's im Ausbildungstext

Der zweite Teil folgt im Herbst in Wittenburg. Themen sind Gewässerwirtschaft, allgemeine Fischkunde und Fischkrankheiten. Wir können dann den Teilnehmern das Zertifikat und das Qualifizierungsabzeichen der Stufe III überreichen.

Die Ausbildung Küste musste in zwei Schulungsstandorte gesplittet werden:
1. Wittenburg in Westmecklenburg,
2. Neubrandenburg für den östlichen Bereich und Vorpommern.

Auftakt zum Unterricht

Am 28.03.2015 erschienen am Standort im „Alpincenter" Wittenburg 20 Teilnehmer aus Westmecklenburg zum Lehrgang. Unser Referent Marko Röse, hauptamtlicher Gewässerwart des LAV, hat mit viel Energie und seinem umfangreichen Fachwissen die Präsentation erarbeitet.
Zum Start der Ausbildung vermittelt er den Teilnehmer nun Grundlagen der Gewässerbewirtschaftung.

Super Werte für den Lehrtag

19 von 20 Mann haben sich an der anonymen Befragung beteiligt.
Für 26,5 % waren die Themen völlig neu, informativ und wissensbereichernd für 49,9 % und 23,7 % kannten praxisnahe Themen aus eigener gewässerwirtschaftlicher Arbeit.
Ein bemerkenswertes Zeugnis gab es für unseren Referenten Marko Röse! Inhaltliche Qualität und Präsentation bewerteten 23,6 % mit Note 1 und 62,7 % mit Note 2! Das war sein Lohn für seine Fleißarbeit. Monatelang trug er für diesen Lehrgang aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zusammen.

Das war der erster Streich...

Bei der gemeldeten Gesamtzahl der Interessenten und den neugewählten Nachwuchsgewässerwarten, die wir ebenfalls berücksichtigen wollen, wird uns diese Fortbildung wohl lange Zeit begleiten.

Der Auftakt der Ausbildung der Gewässerwarte erwies sich als voller Erfolg. Wir haben damit also den richtigen Weg eingeschlagen. Darüber sind wir sehr froh.

Danke für so viel Interesse!

Werner Promer

Mehr als eine Randsportart...

Casting in Mecklenburg

Spannende Wurftechniken, Freude am Wettkampf und in der Gemeinschaft der Caster. Der Casting- oder Turnierangelsport ist das Ziel- oder Weitwerfen mit dafür speziell geschaffenen Angelgeräten. Casting wird heute weltweit als Leistungssport betrieben.

Was ist eigentlich Castingsport?

So mancher denkt an Schönheitswettbewerbe als Sport. Nein! Hier geht's nicht um Vorsprechen oder Vortanzen für die große Show. Es geht um Präzisionssport an der Angel.

Casting - ein toller Sport, der Menschen braucht in unserem Land. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die sich von der Leidenschaft anstecken lassen, die das ganze Leben anhält.

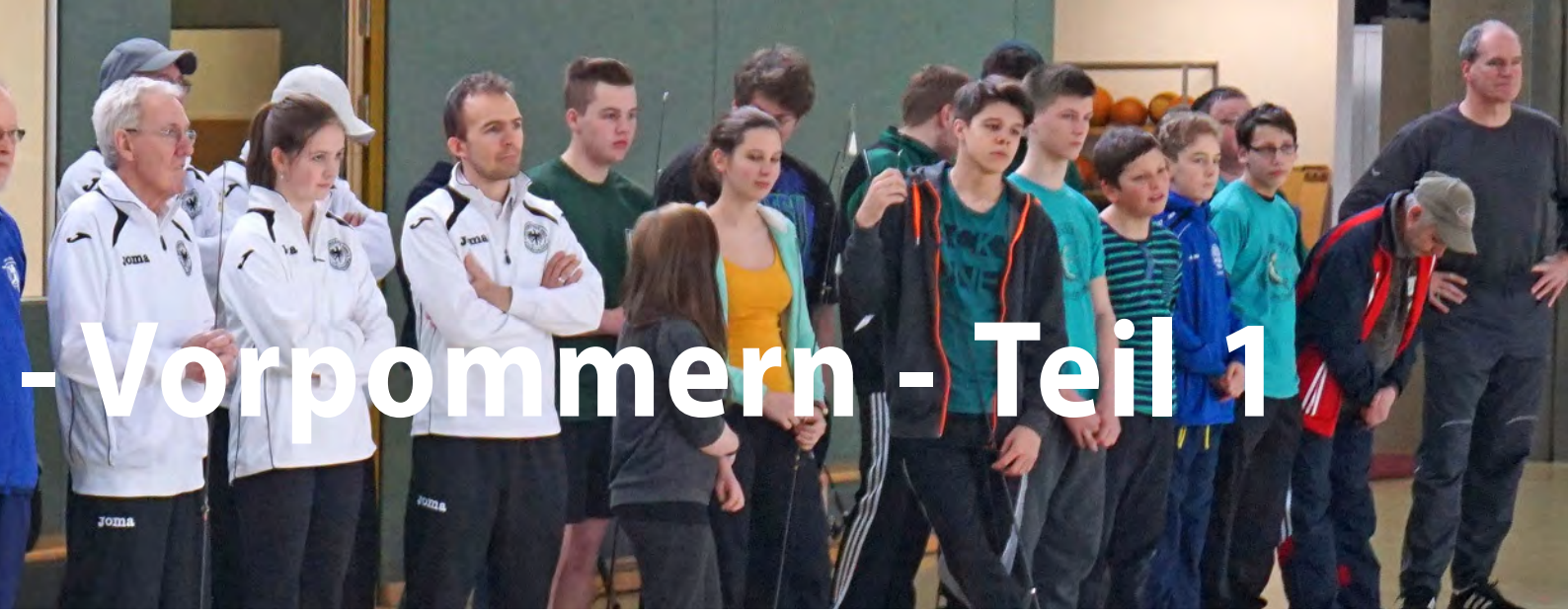
Was ist Casting, was das Besondere an diesem Sport, welche Disziplinen gehören dazu? Darüber berichten wir in unserer Serie „Casting in M-V ".
Jeder Angler kennt das Kribbeln, wenn wir vom Ufer aus die Pose werfen, die Schnur surrt und zack - platziert. Ja, genau das ist beim Casting der Treibstoff. Präzise ausholen, aus dem Handgelenk - zack, abwerfen und plitsch - Landung. Spannend! - Immer und immer wieder eine echte Herausforderung.
Castingsport (kurz: Casting) kommt aus den USA. Abgeleitet vom englischen „to cast", also „werfen".

Es ist das Ziel- und Weitwerfen mit Angelgerät und gehört so zum Angelsport. Geworfen wird ein Pendel oder eine Turnierfliege. In Deutschland seit 1923 als Turnierwurfsport ausgeübt, veränderten sich über so viele Jahre sehr stark Material und Technik, weniger das Regelwerk. Durchführung und Förderung des Castingsports ist Aufgabe des deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV).

Caster messen sich in regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen. 9 Wurfdisziplinen gibt es, ausgetragen je nach Alter und Geschlecht.
Die Einzeldisziplinen werden in Mehrkämpfen zusammengefasst, so wird eine Gesamtwertung möglich.

Im Laufe dieses Jahres wollen wir euch über den Sport, die Einzeldisziplinen

und weitere Themen rund um das Casting informieren. Unser Ziel ist, den Castingsport in unserem Land am Leben zu erhalten.
Also, lasst euch anstecken vom Reiz des Castings und probiert es am besten selber aus!



-Vorpommern - Teil 1

Der fundamentale Dreikampf...

Die Disziplinen Gewicht-Präzision, Gewicht-Ziel sowie Gewicht-Weit-Einhand müssen von jedem Caster geworfen werden.

Was passiert genau? In der Gewicht-Präzision (Arenberg), platziert der Caster ein tropfenförmiges Pendel in die Mitte eines 3x3 m großen Zieltuchs. 10 Würfe aus 10 - 18 m Entfernungen hat er.
Mit verschiedenen Wurfstilen bewegt er das Gewicht möglichst geschickt. Das Zieltuch erinnert ein wenig an eine Dartscheibe. In 5 konzentrische Kreisringe unterteilt, 2, 4, 6, 8 oder 10 Punkte wert. Volle Punktzahl gibt es für einen Treffer des Mittelgebietes, Durchmesser 75 cm. Bei 18 m Entfernung, dem 7,5 Gramm-Tropfen an der Angel - in der Tat eine echte Herausforderung!
Die Disziplin Gewicht-Ziel (Skish), wird mit gleichem Gerät geworfen.
Ziel ist diesmal bei 20 Würfen eine 76 cm große Scheibe. Entfernungen sind wieder 10-18 m, der Wurfstil ist beliebig. Jeder Treffer zählt 5 Punkte.

Die letzte Disziplin des Dreikampfes ist der Weitwurf.
Name: Gewicht-Weit-Einhand. 3 Versuche gibt's, das 7,5 Gramm Pendel möglichst weit in einen vorgegebenen Sektor wegzuschnellen.
Überkopf- und Drehwürfe sind möglich und athletisch anspruchsvoll.
Geradezu akribisch wird an der Technik und am Material gefeilt, um Weiten über 70 m herauszuholen.
Die Wertung ist einfach - 1m Weite = 1,5 Punkte.
Wer diese Disziplinen pariert, ist bereit für den 5 Kampf – Was gehört dazu? Das erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe „angeln in M-V". Bis dahin meldet euch bei uns und versucht´s doch schon mal!

Daniel Baumann
Caster, 24, Student

Lest dazu auch das Interviev mit dem Casting-Doppel-Weltmeister auf der folgenden Seite.

Wir suchen interessierte Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die Caster werden wollen oder bereits sind und als Ausbilder arbeiten können.

Schreiben Sie uns unter dem Stichwort: Casting in MV
LAV MVe.V. • Siedlung 18 a • 19065 Görslow • info@lav-mv.de
oder ruft uns einfach an Tel: 03860 56030

Interview mit dem amtierenden Casting-Doppel-Weltmeister
Heinz Maire-Hensge

Am 14. März startete die Castingsaison 2015 mit dem Vorbereitungswettkampf in Ludwigslust. Wir waren dabei.

Aus Berlin, Schleswig-Holstein und aus unserem Land kommen die Besten zusammen, um nach der Winterpause Ihre Kräfte zu messen.
Treffpunkt war die Sporthalle in Ludwigslust. Unser Referent für Casting im LAV ist Dirk Rojahn. Allein drei deutsche Rekorde kamen 2014 aus M-V, berichtet er und sagt: „Es ist ein feiner, ein technischer Sport – dafür musst du brennen!" Recht hat er, die Caster brennen dafür - das ist hier zu sehen. Die Jüngsten sind 8 Jahre alt, der Älteste mit 75 Jahren, Heinz Oelke aus Berlin, ist amtierender Europameister.

Star des Tages, Heinz Maire-Hensge, ist Doppelweltmeister und bereit zu einem Interview, locker, zwischen seinen Würfen: Gerade hat er eine Wurfserie beendet. Bevor die nächste startet, treffen wir uns. Hensge ist entspannt, heute geht's nur um den Spaß an der Sache.

LAV: Wie fühlt sich das an, bei einem internationalen Wettkampf Weltmeister zu werden?

Hensge: Erstmal ganz nüchtern: Es hat geklappt! Meinen ersten WM Titel habe ich 1990 in Bordeux in Frankreich geholt, und erstmal nimmt man das gar nicht so wahr, ist noch angespannt. Wenn du dann aber auf dem Podest stehst und die Nationalhymne wird für dich gespielt, das ist was ganz Erhebendes! … damals haben sie die österreichische gespielt (lacht), ist mir gar nicht gleich aufgefallen. Aber das ist so der Moment, dass man es richtig genießen kann!

LAV: Wann und wie startete Deine tolle Karriere?

Hensge: 1978 durch meinen Vater, ich bin von Kind auf immer mit ihm zum Angeln gefahren, bestimmt 2-3-mal die Woche. Und ´78 hat man bei uns die Sportfischerprüfung eingeführt. Da gab es einen praktischen Schein, den hab ich mitgemacht und das hat mir Spaß gemacht! Dann haben die mich auf den ersten Wettkampf in Hamburg mitgenommen – bis dato hatte ich Zielwurf gemacht, dort gab es dann auch eine Weitwurfdisziplin, die ich zum ersten Mal gemacht habe, die ging gleich in die Hose (winkt ab) aber es hat allen wirklich viel Spaß gemacht. Ja, da bin ich einfach hängen geblieben. Da war ich 12.

LAV: Der Casting-Sport in MV steht auf der Kippe – wie siehst Du das?

Hensge: Wenn das so wäre, ist es traurig. Wir kämpfen an ganz vielen Fronten als Angelfischer, ich in Schleswig Holstein. Es ist schon wichtig eine praktische Ausbildung durchzuführen. Die brauchen wir. Es ist eine Fürsorgepflicht, Leuten, die noch nie eine Angel in der Hand hatten, Praxis mitzugeben. Damit sie den Köder platzieren können, egal ob der Fisch dann beißt.
Was wir anbieten in der Ausbildung, ist ein präziser, kontrollierter Wurf. Viele, die schon lange angeln, nehmen das Ding und knallen es unkontrolliert nach vorne und haben keinen blassen Schimmer, was sie da eigentlich tun. Wenn ich gerade beim Spinnfischen anwerfen will, brauche ich ein paar Wurftechniken. Die sind nicht schwer und dafür sind wir Castingsportler genau die Richtigen, die sowas vermitteln können.
Die Gemeinnützigkeit unserer Vereine steht auf zwei Säulen – eine ist Naturschutz und die andere ist der Sport – Angeln ist nicht gemeinnützig. Deshalb brauchen wir den Castingsport. Caster können sehr gut die Praxis zum Angeln vermitteln und wenn dieses Wissen wegbricht, das wäre natürlich traurig.

LAV: Was ist das besondere am Castingsport – deine Leidenschaft?

Hensge: Weitwurf-Diziplinen – Fliege-Einhand-Weit – wenn die Schnur in Pfeilform nach vorne schießt und fliegt und fliegt, das ist wie eine Droge, man mag gar nicht aufhören, man möchte sofort weiterwerfen. Andersrum, du wirfst, einen Tag vorher hat´s geklappt, plötzlich haste irgendeinen kleinen Zinken drinnen – es funktioniert einfach nicht – das gibt's doch nicht! Dann kannste auch nicht aufhören!...
Wer einmal anfängt, hört nicht wieder auf – So schön ist Casting!
Probieren Sie´s aus!

Danke schön Heinz Maire-Hensge!

Im Mai geht's für ihn wieder richtig los mit der Qualifikation für die WM in der Tschechischen Republik, vom 9. bis 13. September.
Dafür wünschen wir viel Erfolg!

Claudia Thürmer

Eine Anglerlegende – **Friedrich Lenz**

In unregelmäßigen Abständen schreiben wir ab und zu über berühmte Angler oder zeigen Fotos von ihnen. Im Januar war ich im Internet auf ein Bild von Siegfried Lenz gestoßen, dass mich neugierig gemacht hatte.

Am 07.10.2014 war der große deutsche Nachkriegsschriftsteller im Alter von 88 Jahren in Hamburg verstorben. Ich kannte ihn durch sein Buch „Der Mann im Strom" ohne eine Ahnung davon zu haben, dass er ein leidenschaftlicher Angler war.

Sein ganzes Leben war mit dem Wasser verbunden und seine Werke waren nicht weit davon entfernt. Bei der Verfilmung seines Romans „Das Feuerschiff" übernahm er sogar eine Statistenrolle. Ihr werdet es nicht glauben, er spielte einen Angler. Ich bin davon überzeugt, authentischer konnte man die Rolle nicht besetzen. Selbst der Kampf gegen den Kormoran ließ ihn nicht unberührt. Er widmete dem um seine Existenz kämpfenden Fischer seinen Roman „Die Auflehnung" und setzte ihm so ein Denkmal.
Seine Liebe zu den Fischen ging so weit, dass er dem Jahrhundertfisch 1999, dem Karpfen, eine Festrede hielt. Dabei sprühte er die Emotionen nur so raus, dass sie seine Zuhörer ansteckten.

Das vor 362 Jahren erstmals erschienene Buch über die Angelfischerei „Der komplette Angler - oder eines nachdenklichen Mannes Erholung" von Izaak Walton hatte es ihm besonders angetan. Das Buecher-Logbuch empfahl die Erzählung von Siegfried Lanz „Der vollkommene Angler" in besonderer Weise, da der Autor nach der Lektüre von Walton die Angler als die zuverlässigsten Überlebensgaranten der Menschheit bezeichnete und zwar in ihrer gehobenen Form, der Vollkommenheit. Angeln ist naturverbunden und ohne viel Zeit unvorstellbar. Es befreit überlastete Gemüter und entspannt. „Der vollkommene Angler" ist eine Hymne an die Natur und ihre Schönheit, eine Hommage an den Dialog zwischen Fisch und Angler.
Da dieses Buch von Walton gegenwärtig wieder in seiner deutschen Übersetzung aufgelegt wurde, könnte es auch andere Angler und Freunde der Angelfischerei interessieren. Mich hat es tagelang gefesselt, wenn man bedenkt, zu welcher Zeit und unter welchen Umständen es geschrieben wurde. Man könnte sich auch in die Gegenwart versetzt fühlen.
Und wenn ich schon Mal dabei bin, ein Buch über die Angelei zu empfehlen, möchte ich zum Schluss auf eine Lektüre aufmerksam machen, die mich außerordentlich gefesselt hat. Wie lange das Buch „Das Glück am Haken - Der ewige Traum vom dicken Fisch" von Christoph Schwennicke in meinem Bücherregal lag, bevor es mir wieder in die Hände fiel, weiß ich nicht mehr. Auf jeden Fall war noch die Schutzfolie darum, also unberührt.
An einem Sonnabend im Februar 2015 nahm ich es zur Hand und hatte die 239 Seiten in 24 Stunden förmlich in mich hineingefressen. Es gibt nur wenige Bücher, die so fesseln können.
Um euch neugierig zu machen, zitiere ich aus einer Rezension von Kai Jendrusch für den Droemer Verlag, die das Buch am treffendsten in kurzen Worten beschreibt. „Christoph Schwennicke's Buch gehört zu jenen Büchern, bei denen ich mich mehr als einmal darüber geärgert habe, dass es so spannend ist, weil ich bei der Lektüre den frisch aufgebrühten Kaffee, den ich dazu genießen wollte, vergessen habe, und dieser derweil eiskalt war. Sprachlich und inhaltlich ein Hochgenuss.
Wenn das Werk auf dem Umschlageinband als „geistreich und selbstironisch" angepriesen wird, so darf man feststellen, dass es sich um eine absolut zutreffende Beschreibung handelt."
Na? Neugierig geworden?

Werner Promer

Die Kinder Zeitung

Hallo liebe Angelfreunde!

Dies ist eure Seite in unserer Zeitung „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“.

Hier findet ihr wichtige Infos rund um das Thema Angeln, es gibt Rätsel, Tipps für Ausflüge, Feste und Angelcamps… alles, was für euch interessant ist. Ihr könnt Ideen und Wünsche äußern und sehr gern Fragen stellen, die dann hier beantwortet werden.
So erfahren wir, was euch wichtig ist.

Meldet euch gern unter:
Stichwort: „Meine Kinderseite“
Landesanglerverband M-V e.V.
Siedlung 18 a • 19065 Görslow
Ihr könnt auch anrufen Tel.: 03860 5 60 30
oder eine Mail senden an: info@lav-mv.de

Angelcamps

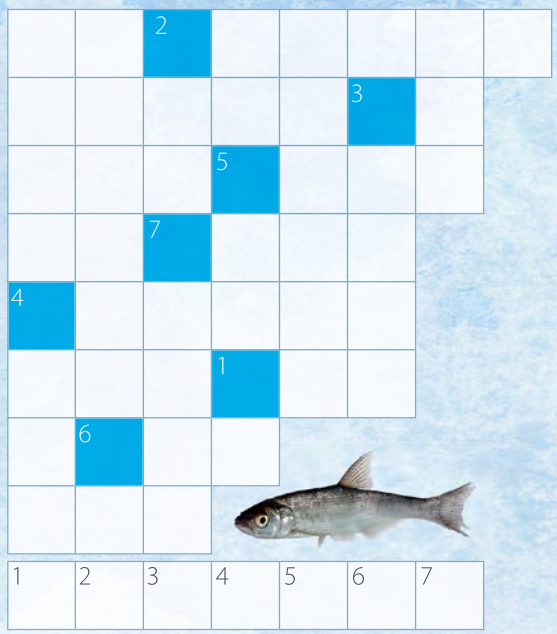
13. – 17.05.2015
Hornfischangeln auf Rügen

29. – 31.05.2015
Störangeln in Röbel

12. – 14.06. 2015
Angelwochenende in Parchim

Preisrätsel

Erkennt ihr die geangelten Fische?
Tragt die Namen in die richtigen Spalten waagerecht ein.
Die Buchstaben in den blau markierten Feldern ergeben das Lösungswort.

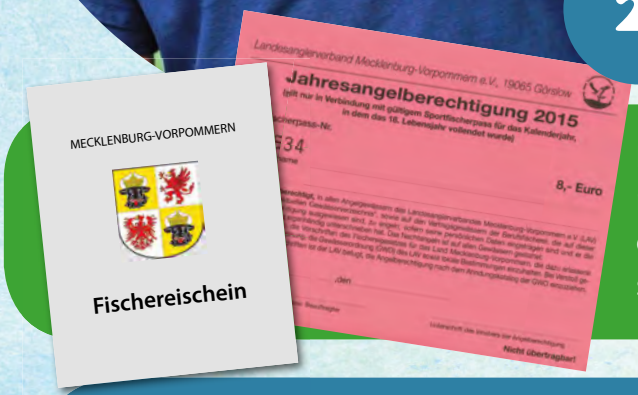


Aus den richtigen Einsendungen losen wir 3 Gewinner aus.
Von Zoo Angel Herrmann gibt es dann drei kleine Überraschungspakete als Preis.
Die Gewinner werden benachrichtigt.

Ich will angeln gehen. Was muss ich wissen?

Diese Frage hören wir oft - deshalb erfahrt ihr heute, was für unser Land Mecklenburg-Vorpommern gilt. Angler brauchen hier:

1. **einen Fischereischein**
2. **eine Angelkarte**



Für Kinder gibt es aber Ausnahmen: Bis zum letzten Tag vor deinem 14. Geburtstag darfst du ohne Fischereischein angeln. Erst danach benötigst du dieses staatliche Dokument. Dafür musst du später eine richtige Prüfung machen, wie z.B. bei der Fahrschule.

Die Angelkarte gibt es für jedes Gewässer. Die vergibt der, dem der See, Fluss oder Teich gehört oder der ihn gepachtet hat. Das sind sogenannte Inhaber des Fischereirechtes.

Bist du noch nicht 14, kannst du mit einem Erwachsenen oder Jugendlichen zusammen angeln gehen. Die müssen dann solche Dokumente besitzen, also einen gültigen Fischereischein und die Angelkarte für das jeweilige Gewässer. Du kannst ihre Angeln mitbenutzen und so schon mal eigene Erfahrungen sammeln.

Toll ist es natürlich, wenn du Mitglied in einem Verein wirst. Frag deine Eltern, ob sie das erlauben. Vorteile sind, du kannst schon richtig selbst angeln und der Verein übernimmt deine Ausbildung. So kannst du dich schon auf die Fischereischeinprüfung vorbereiten. Mit 14 musst du die dann machen.

Der Vereins-Beitrag kostet 6 Euro im Jahr. Dafür bist du auch Haftpflicht und Unfall versichert.
Im ersten Jahr der Mitgliedschaft im Verein erhältst du sogar eine kostenlose Angelkarte für das ganze Jahr. Ab dem 2. Jahr kostet diese Berechtigung dann 8 Euro im Jahr, bis du 18 Jahre alt bist.

Du darfst sogar schon mit 10 Jahren die Prüfung für den Fischereischein ablegen. Sollte dich beim Angeln unter 14 Jahren ein Erwachsener ohne Fischereischein begleiten, darf er nur zuschauen.
Deine Angeln sind für ihn tabu. Ist jemand unter 14 Jahren mit dir unterwegs, darfst du eine Angel abgeben oder dir helfen lassen.

Na, hast du Lust bekommen und willst du den Fischereischein machen? Dann schau auf unsere Internetseite www.lav-mv.de. Unter Mitglied werden findest du auch einen Verein in deiner Nähe und erfährst alles über die Vorteile einer Mitgliedschaft im Landesanglerverband M-V e.V.

Gebratene Scholle

mit Safran-Gurkengemüse und Kräuterkartoffeln

von Marcel Jeromin, Chefkoch im Hotel Neptun, Warnemünde

Marcel Jeromin, gebürtiger Brandenburger, ist seit 2011 Chefkoch.
Mitglied im Anglerverein Rostock West e.V. ist der leidenschaftliche Angler bereits seit 2003. Gern zieht er schnell mal nach der Arbeit mit der Angel los an die Küste nach Nienhagen.
Auf die Frage, warum er angeln geht, sagt er: „Weil ich die Abgeschiedenheit in der Natur suche. Es gibt beim Angeln für mich nichts Schöneres als mit dem Zelt am See zu sein, die Stille zu genießen und nebenbei schöne Fische zu fangen."

Danke für das Rezept, Marcel Jeromin, und Petri Heil!

Zutaten für 4 Personen:

4 Schollen a 200g
2 Gurken
600g Kartoffeln
50g Kochschinkenwürfel
150ml Sahne
100g Butter
1 Zwiebel
1 TL Salz
2 EL Zucker
Pfeffer
Essig Essenz
Dill - gehackt
Petersilie - gehackt
Safran

Safran-Gurkengemüse:

Für das Safran-Gurkengemüse die Gurken schälen, längs halbieren und entkernen. Danach in halbe Scheiben schneiden. Die Butter zerlassen, Gurken und Zwiebelwürfel darin anbraten.
Mit Sahne auffüllen, mit Salz, Zucker, Pfeffer und Essig abschmecken.
Die Kochschinkenwürfel, gehackten Dill und etwas Safran dazugeben und alles einmal aufkochen lassen.

Schollen:

Die Fische mit Küchenpapier trockentupfen, mit Salz und Pfeffer würzen und in Mehl wenden. In einer Pfanne mit Butterschmalz von jeder Seite 3 bis 4 Minuten goldbraun braten.
Tipp: Die Schollen in 2 Pfannen braten, damit sie knusprig werden!

Kräuterkartoffeln:

Die gekochten Kartoffeln in Dill und Petersilie wälzen und das Safran-Gurkengemüse dazu reichen.
Sehr gut passt hierzu ein trockener Riesling.

Guten Appetit

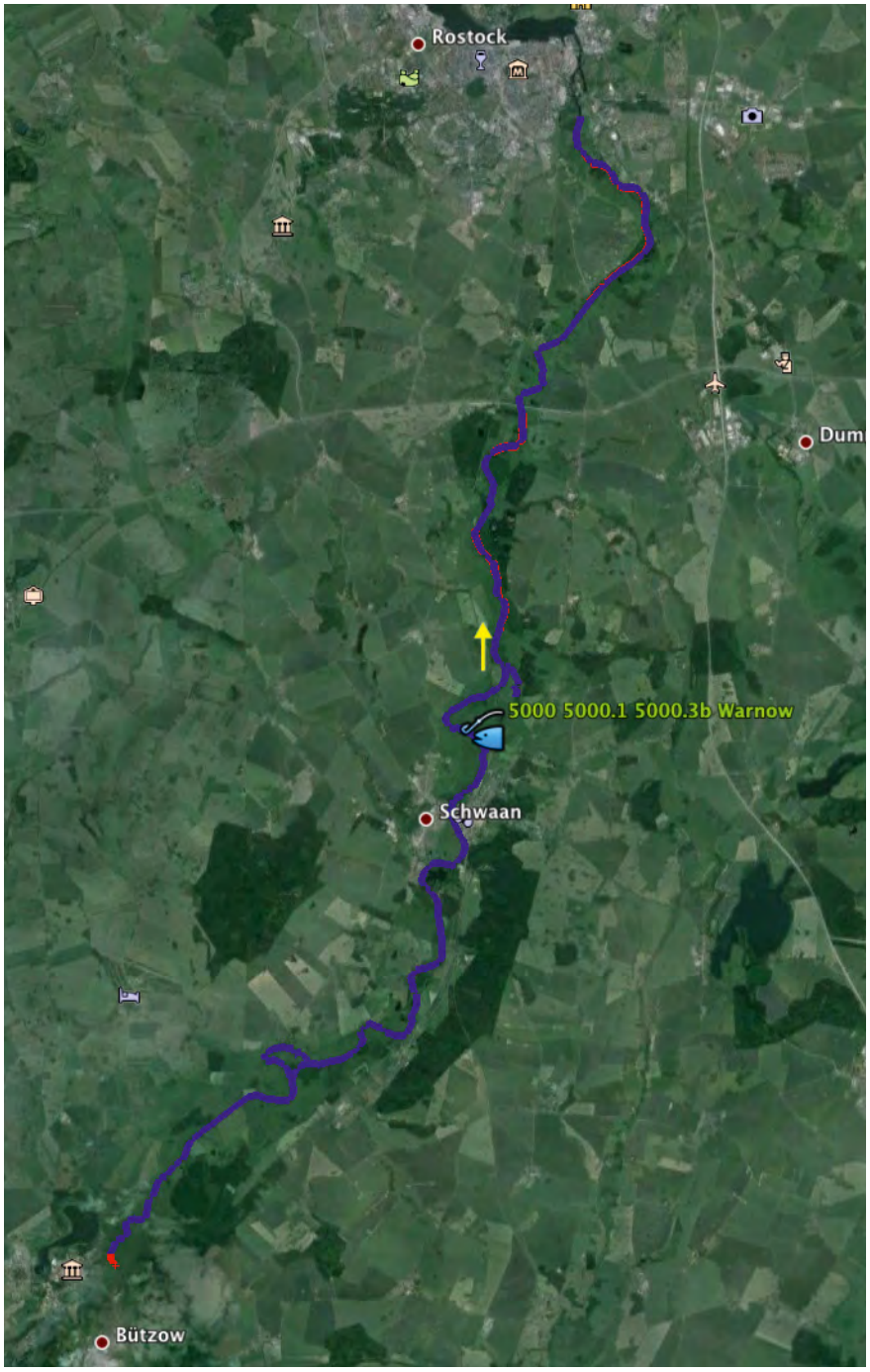
Vom Auslauf des Nebelkanals bis Eisenbahnbrücke Rostock - Stralsund

Warnow - Teil 4

LAV Gewässer - Nr. 5000; 5000.1; 5000.3b

www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13457 und:

www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/search/titel:warnow/nummer



Zufahrtsmöglichkeiten:
Wir empfehlen, über das digitale Gewässerverzeichnis des LAV und Google Maps, Zuwegungen zu finden:

www.lav-mv.de/gewaesservz

Größe/Länge: ca. 25km

Vorhandene Fischarten:
Plötze, Blei/Brassen, Hecht, Barsch, Wels, Döbel, Aland, Quappe, Aal, Meerforelle, Zander, Ukelei, Karpfen, Schleie

Uferbeschaffenheit:
Typischer, natürlich erhaltener Flußlauf.

Besonderheiten: Keine

Einschränkungen:
NSG „Unteres Warnowland" beachten! An den rot markierten Uferbereichen besteht ein Betretungs- und Angelverbot! In Google Earth sind die Bereiche durch Zoom besser erkennbar.

www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13457

Geschäftsstelle des
Landesanglerverbandes M-V e.V.
Siedlung 18a
19065 Görslow

Tel: 03860 56030

Geschäftszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag
08.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag 08.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 08.00 bis 14.00 Uhr

www.lav-mv.de

In neuem Design
für noch mehr
Informationen...

Unser Internetportal

Alles über den Fischereischein
Lehrgänge, Formulare, Onlinetrainer...

Wie werde ich Mitglied?
Hier finden Sie auch Ihren Verein...

Nützliches für den Angler
T-Shirts, Karten, Angelführer etc. ...

Mitteilungen, Termine
so kann ich nichts verpassen...

Was bieten wir alles für Jungangler?
Angeltrips, Veranstaltungen etc. ...

Alles über unsere Angelkarten
übersichtlich und schnell gefunden...

Gemeinsam sind wir Stark...

Schreiben Sie uns doch einmal...

Dokumente zum Download
Versicherungen, Anträge etc. ...

Hier informieren wir regelmäßig über die verschiedenen Funktionen unserer Internetseiten.